

Volkstanz



Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.



Bundevolkstanztreffen
Volkstanz bewegt gemeinsam –
hier vor dem Reichstagsgebäude

Inhalt

Vorwort

- 3 **Wir sollten gemeinsam auftreten!**
Von Helga Preuß

Tanzgeschichte

- 4 **Herkunft**
Liesel, willst du tanzen?

Aus den Ländern

- 5 **Freundschaftsjubiläum**
Zehn Jahre ETUI und die Alpentanz-Gruppe Nagano
- 7 **Heimatmedaille**
Klaus Fink geehrt
- 7 **Tanzfeste**
Kathreintanz und Barockmusik
- 8 **Festivalteilnahme**
Köpenicker Volkstänzer in China
- 10 **Jubiläum**
70 Jahre Volkstanzkreis Salzgitter-Lesse
- 10 **Jubiläums-CD**
Zwanzig Jahre „Sträkelstrakel“
- 11 **Termine**
Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Berlin e. V.
- 12 **Tanzleiterkurs**
Erfolgreicher Auftakt in Holzhausen

Aus anderen Verbänden

- 13 **Geburtstag**
Bayern jubiliert in Berlin
- 14 **Neuerscheinung**
Alles über die Trachtenvielfalt

In eigener Sache

- 15 **Paula**
Volkstanz im Spielfilm
- 16 **Nachruf**
Wir trauern um Heiko Mahnke
- 17 **Bundesvolkstanztreffen**
Ein Wochenende im Zeichen des Volkstanzes



Vom 16. bis 18. September 2016 fand in Berlin das 17. Bundesvolkstanztreffen zusammen mit dem 40. Berliner Jubiläumstanzfest statt. Die Teilnehmer aus nah und fern hatten viel Spaß.

In eigener Sache

- 20 **Rückblick/Ausblick**
Volkstanzbewegung als Marke!
- 22 **Förderkongress**
Volkstanz braucht eine Marke
- 24 **Ankündigung**
Einladung zur Mitgliederversammlung
- 25 **Abschlussarbeit, Teil 1**
Volkstanz zur Bewegungsförderung von Kindern

Tänze zum Sammeln

- 29 **Odenwälder Blatschdanz**

Organisatorisches

- 30 **Termine**
- 31 **Landesverbände & Sektionen | Kontakte**
- 31 **Impressum**

Wir sollten gemeinsam auftreten!



Liebe Tanzfreunde,

Wieder geht ein Jahr zu Ende.

Ein Jahr, das uns viele Ereignisse beschert hat, schöne und nicht so schöne.

Viele unserer Tanzfreunde sind für immer von uns gegangen. Das macht immer etwas traurig. Aber auch das gehört zum Leben dazu.

Ein besonders schönes Ereignis dagegen war wohl unser Bundesvolkstanztreffen in Berlin. Viele Tanzfreunde haben sich positiv geäußert und alle haben tolle Erinnerungen mit nach Hause genommen.

So können wir das Jahr 2016 abschließen und hoffnungsvoll in die Zukunft blicken.

Im Jahr 2017 findet wieder ein Förderkongress in Berlin statt und wir hoffen auf rege Teilnahme.

Anschließend die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen. Auch wichtig.

Der Ring für Heimattanz Hamburg feiert sein 80-jähriges Bestehen mit einem großen Tanzfest im Mai und lädt alle herzlich dazu ein.

Im Juli findet in Finnland, in Turku, die Europeade statt. Es wäre schön, wenn wieder möglichst viele deutsche Gruppen daran teilnehmen könnten. Besonders schön wäre es, wenn alle deutschen Gruppen zum Eröffnungsabend gemeinsam auftreten würden. Ein gemeinsamer Tanz ließe sich sicher finden. Viele kleine Veranstaltungen in Stadt und Land locken zum Tanz und wir wünschen euch allen viel Spaß dabei.

In diesem Sinne wünsche ich euch einen guten Start in das Jahr 2017 und viel Spaß beim Tanzen.

Eure

A handwritten signature in black ink that reads "Helga Prews". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Liesel, willst du tanzen?

Herkunft

Entdeckungen in einer alten Notenschachtel.

Dass der Name Liesel, Kurzform von Elisabeth, des Öfteren auch bei Tanznamen aber auch bei anderen Begriffen geläufig ist, ist nicht unbekannt. Dazu gibt es einige Beispiele wie „Hopsa Schwabeliesel“, „Hans und Liesel“ oder „Strickliesel“, „Gänseliesel“ und andere. Es gibt aber auch den Tanz: „Liesel, willst du tanzen?“, der in einem gleichnamigen Heft mit Volkstänzen enthalten ist. Genau genommen ist er im Tänze-Heft 1 beschrieben und mit den zugehörigen Noten auf der Seite 26 ff. abgedruckt. Allerdings nicht mit dem Titel „Liesel willst du tanzen?“, sondern der Titel lautet dort „Schnappsack“. Unter der Überschrift der Tanzbeschreibung steht zusätzlich: „auch Nordböhmischer oder Roperadl“^[1].

Zum Festlegen der Entstehung der Hefte ist ein Satz auf der letzten Textseite interessant. Er lautet: „Die Tanzbeschreibungen sind weniger dazu da, die Tänze neu zu lernen, als das Gelernte in Erinnerung zu halten.“ Vielleicht waren Tanzbeschreibungen dieser Tänze schon 1934 bei einem Lehrgang für Volkstanz in Maulbronn vorhanden. Im Bericht zu diesem Lehrgang ist Folgendes zu lesen: „Ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit bestand darin, (obgleich sie fast völlig jedem Einzelnen überlassen blieb) einige der gelernten Tänze mit ihrer Tanzbeschreibung zu vergleichen.“^[2] Nach Unterlagen im Bayrischen Bibliotheken Verband ist das erste Heft 1936^[3] erschienen.

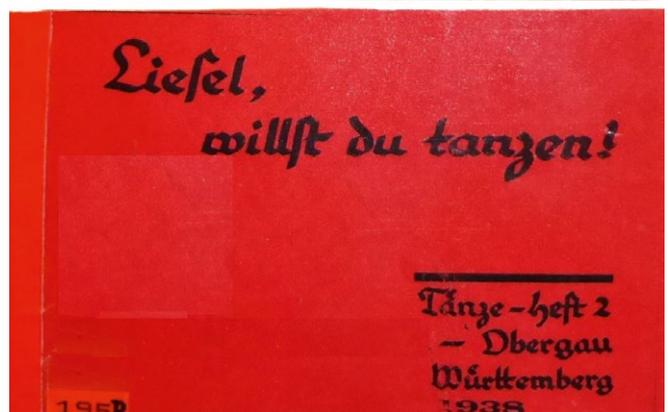
Auf der hinteren inneren Umschlagseite sind die im Heft enthaltenen Tänze aufgeführt. Ei, Bauer, was kosscht die Heu?, Gemütlichkeit, Hammerschmiedsgsellen, Hulaner, Kegelkönig, Klapptanz, Mühlrad, Schnappsack, Schreitreiben, Schustertanz, Sechs wackere Burschen, Siebenschritt, Spinnradl, Tätscheln.

Viele Tänze nicht aus Württemberg

1938^[4] erschien ein weiteres Heft „Liesel, willst du tanzen?“ mit dem Zusatz „Tänze-Heft 2“. Beide Hefte wurden in Stuttgart von der Druckerei Daxer in der Silberburgstraße gedruckt. Bei der Herausgabe war an beiden Heften Kurt Wager beteiligt. In Tänze Heft 2 von „Liesel willst du tanzen?“ sind jetzt 18 Tänze mit Noten, Beschreibung und Herkunft enthalten. Obwohl beide Hefte vom sogenannten „Obergau Württemberg“ herausgegeben wurden, ist die Mehrzahl der Tänze nicht aus Württemberg. Vielleicht war es der Einfluss von Karl Horak (Schwarz/Österreich), der zu jener Zeit in verschiedenen Orten Württembergs in mehreren Seminaren und Lehrgängen das Tanzen zu Volkstänzen geleitet hat. Folgende Tänze sind in Heft 2 enthalten: Einzugstets, Neubayrischer, Offener Walzer, Gänsetanz, Haxenschmeißer, Kreuzpolka, Nickelsdorfer Schottisch, Boarisch, Paschek (müsste eigentlich Paschader Zweischritt heißen), Zweischritt, Mädél wasch dich, Bayrisch Polka, Rheinländer, Kuhländler Dreher, Weife, Auf der Freite, Odenwälder Schniker, Lauterbacher und Jägermarsch.

Das war eine Fehleinschätzung

Kennt man die Entwicklung der Geschichte der Volkskunde zu Beginn des 20. Jahrhunderts, so ist zu erkennen, dass diese Büchlein in der Zeit erschienen sind, in der die maßgeblichen



Die Titelseiten wurden grafisch bearbeitet und nicht genehmigte frühere Staatssymbole entfernt

Wissenschaftler der Volkskunde (heute Europäische oder Empirische Kulturwissenschaft) in Deutschland und Österreich der Meinung waren, Volkslied und Volkstanz wären in den neuentstandenen Organisationen gut aufgehoben. Erst später wurde festgestellt, dass das eine Fehleinschätzung war.

Die beiden Heftchen sind in der Literaturliste zum Volkstanz von Kurt Petermann^[5] nicht aufgeführt. Sie stellen eine Überraschung dar, weil unter anderem zu erkennen ist, dass Kurt Wager schon in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts Volkstänze herausgegeben hat.

Hans-Jörg Brenner

Quellen

- [1] Die hier veröffentlichte Text- und Tanzversion weicht von anderen Veröffentlichungen des Schnappsack Roperadl etwas ab. Vielleicht wurde ein Zugeständnis an Süddeutschland gemacht. Vergleiche „So zum Tanze führ ich Dich“, Otto Schmidt, Silberburgverlag Stuttgart, 1936, Seite 65 ff.; „Lauf Moidl, spring Moidl!“, Gerhard Rittner, Val. Höfling, München, 1950, Seite 26 ff. und „Tänze unserer Heimat“, Gerhard Rittner, H. Hohler Verlag, Landsberg/L. 1952, Seite 60 ff.
- [2] Lied und Volk, 1934/35, Nr. 3, Seite 41.
- [3] Laut BVB Bayrischer Bibliotheksverbund Bayern.
- [4] Deutsches Volksliedarchiv, Institut für Internationale Popularliedforschung – Bibliothek.
- [5] Der deutsche Volkstanz, Band 2. Heinrichhofen's Verlag, Wilhelmshaven, 1983, Seite 145 ff.

Zehn Jahre ETUI und die Alpentanz-Gruppe Nagano

Freundschaftsjubiläum

Seit der ersten Begegnung vor über zehn Jahren anlässlich eines Zwischenstopps in Tokio während einer Auslandsreise von ETUI (Europäische Tanzunion) hat sich zwischen der japanischen Alpentanz-Gruppe Nagano und ETUI ein intensiver Begegnungsaustausch und eine starke Freundschaft entwickelt.



Das Endergebnis der Aufgabe: „Wie zieht man eigentlich einen Kimono an?“

Aufgrund der nun mehr als zehnjährigen Freundschaft zwischen der Europäischen Tanzunion und der japanischen Alpentanz-Gruppe Nagano wurde in Shiga-Kogen, eine



Der weitere Weg der Gruppe führte über Osaka nach Kyoto; hier der Kinkakuji Tempel in Kyoto

Freundschaftsjubiläumsfeier ausgerichtet, zu der sich eine 29-köpfige Gruppe von ETUI vom 13. bis 28. Mai 2016 auf den Weg nach Japan machte.

Die Feier wurde mit einem Empfangsabend eingeleitet, bei dem neben Essen und Trinken, Musizieren, Tanzen und Singen auch verschiedene Reden nicht zu kurz kamen. Das große Tanzfest wurde durch eine Trommlergruppe eröffnet.

Die festliche Begegnung wurde ergänzt durch verschiedene Vorführungen beider Gruppen. Ein besonderes Schmankekl war ein Fackeltanz, der von ETUI als Tanzgeschenk aufgeführt wurde. Ein schön gestalteter Kalender für das Jahr 2017, der die zehnjährige Begegnungsgeschichte dokumentiert, wurde von ETUI als Gastgeschenk überreicht.

Kennenlernen der japanischen Kultur

„Wie zieht man eigentlich einen Kimono an?“ Diese Frage wurde praktisch gelöst, da einige ETUI-Teilnehmerinnen das Anziehen am eigenen Leibe erlebten: Eine sehr aufwendige Angelegenheit, die nicht alleine zu bewältigen ist, doch mit einem tollen Endergebnis!

Damit wir auch vom Land und der japanischen Kultur etwas kennenlernen konnten, bereisten wir natürlich auch verschiedene japanische Gegenden, meist begleitet von einigen unserer japanischen Freunde.

Unser erstes Ziel war im Bezirk Kyushu die im Pazifik gelegene Inselgruppe von Okinawa. Die Hauptstadt Naha, wo wir in der Jugendherberge unser Domizil aufschlugen, entstand aus der alten königlichen Residenz Shuri und den beiden



Die 29-köpfige Gruppe von ETUI bei der Freundschaftsjubiläumsfeier in Shiga-Kogen

Häfen. Unser weiterer Weg führte über Osaka nach Kyoto, wo wir ebenfalls von japanischen Freunden erwartet wurden, die uns einige Sehenswürdigkeiten von Kyoto zeigten.



Das große Tanzfest wurde durch eine Trommlergruppe eröffnet

In Nagano schließlich angekommen, wurden wir von Takeshi Sano und einigen seiner Gruppenmitglieder herzlich begrüßt.



Die Hauptstadt Naha entstand aus der alten königlichen Residenz Shuri

Takeshi Sano organisierte und begleitete uns mit einigen Alpentanz-Gruppenmitgliedern auf unserer Weiterreise nach dem Tanzfest in Shiga-Kogen. Diese führte über Yokohama, Japans zweitgrößter Stadt, schließlich nach Tokio, der Hauptstadt Japans.



Die Gruppe nach dem Tanzfest in Shiga-Kogen

Faszinierend anders

Fasziniert waren wir auf unserer Fahrt immer wieder von Schildern, die Verhaltensweisen für ein reibungsloses Miteinander zeigten, sowie den Gebrauch

von Gegenständen erläuterten. Von der Reinlichkeit und Sauberkeit zeugen die vielen Badhäuser, sowie der ständige Schuhwechsel, der sogar von dem einen oder anderen Hotel praktiziert wurde. Da in Japan auch sehr großer Platzmangel herrscht, werden die einzelnen Zimmer sehr vielseitig genutzt, was sich in einer sehr flexiblen Einrichtung niederschlägt.



Besonders die Präsentation von Mahlzeiten setzte immer wieder ins Staunen

Auch das Angebot auf den Märkten, sowie die andere Esskultur, besonders auch die Präsentation von Mahlzeiten setzten uns immer wieder erneut ins Staunen.

Mit vielen schönen, interessanten und einprägsamen Erlebnissen kehrten wir von dieser Begegnungsreise zurück. Neue Freundschaften wurden geknüpft, alte Freundschaften vertieft und mit der Vorfreude auf weitere Begegnungen in Deutschland oder vielleicht auch in Japan verließen wir das überaus gastfreundliche Land. Ein Dank gilt allen, die zum Gelingen der Reise mit beigetragen haben.

Marianne und Herbert Frank

Klaus Fink geehrt

Heimatmedaille

Klaus Fink erhielt kürzlich die Heimatmedaille Baden-Württemberg verliehen.

Einem weiteren wichtigen Mitarbeiter der AG wurde nun die verdiente öffentliche Anerkennung zuteil. Klaus Fink erhielt aus der Hand von Staatssekretärin Petra Olschowski, sowie dem Vorsitzenden des Landesausschusses Heimatpflege, Paul Nemeth (MdL), die „Medaille für Verdienste um die Heimat Baden-Württemberg“ verliehen.

Klaus Fink wuchs in die Volkstanzarbeit hinein, viele kennen noch seinen Vater Reinhold Fink, der ebenfalls seine ganze Kraft für den Volkstanz einsetzte. Aber anders als andere Kinder berühmter Väter, wandte er sich nicht von der Arbeit des Vaters ab, sondern setzt sie in unglaublicher Intensität fort und erweitert sogar die Arbeitsfelder. Klaus ist Tanzleiter, Musiker,



Klaus Fink wurde jetzt mit der Heimatmedaille Baden-Württemberg ausgezeichnet

Herzlichen Glückwunsch und auf weitere gute Zusammenarbeit!

Sänger, Fahenschwinger, Organisator, Ausbilder, Weiterbilder und vor allem ein großes Vorbild. Er bewirkt, dass andere Menschen Freude am Tanzen und Musizieren haben und das ist ein Gewinn für alle.

Viele Jahre war er im Vorstand tätig, als Internet-Betreuer und bis heute als Leiter des Arbeitskreises Volksmusik, als Leiter des Südwestdeutschen Spielkreises und seit zwei Jahren als Leiter der Volkstanzwoche, als der er die erfolgreiche Arbeit der Vorgänger weiterführt, erweitert und erneuert.

Wenn's den Klaus net gäb, müsst mr ihn glatt erfinde!

Reinhold Frank

Kathreintanz und Barockmusik

Tanzfeste

Für Samstag, den 12. November 2016 hatte die Sport- und Kulturvereinigung 1879 e.V. Mörfelden, Abteilung Folklore zum 23. Mal zum Kathreintanz eingeladen.

Gut 36 Tänzerinnen und Tänzer fanden sich zu dieser schon traditionellen Veranstaltung ein, die dieses Mal nicht im Sportlerheim sondern im SKV-Vereinsheim „Sattler“ stattfand. Zu den Tanzbegeisterten gehörten auch zwei Gäste aus Russland und vier junge Damen aus Ungarn, die sich für deutsche Folklore interessierten und tatkräftig mitanzten. Auf dem Programm standen einfache deutsche und internationale Tänze zum Mittanzen. Der Kathreintanz geht auf Katharina von Alexandrien zurück,

die am 23. November ihren Namenstag hat. Ab diesem Tag war früher das Tanzen verboten und wurde erst wieder nach dem 6. Januar aufgenommen.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit

Das 1. Mandolinen-Orchester Langen e.V. hatte die Tänzerinnen und Tänzer der SKV-Folklore zu ihrem Barockkonzert am 13. November in den Gemeindesaal der Petrusgemeinde in Langen eingeladen. Mit den Tänzen Paduana, Galiarda und Barriera trugen diese zu einem für beide Seiten erfolgreich Konzernachmittag bei. Nur zehn Übungsstunden hatten die Folkloretänzer Zeit um die Tänze einzuüben, denn die Musik war vom Mandolinen-Orchester vorgegeben. Erschwerend kann hinzu, dass es für Paduana & Galiarda (Isaac Posch 1580 bis 1622) keine Choreographien gab, so dass diese erst von Bernhard Rückerl nach alten Tanzvorlagen geschrieben werden mussten. Für die Barriera stand der Gruppe eine Choreographie von Fabritio Caroso (1525 bis 1605) zu Verfügung, der diese



Aufzug der Tänzer beim Kathreintanz

für „Virginia Medici d'Este Duchessa di Modena“ komponiert hatte.

Bei den Konzertbesuchern kamen die Tänze, vorgeführt von Martina & Günter Berdel sowie von Corinna Michelson & Bernhard Rückerl, live gespielt vom Mandolinen-Orchester unter der Leitung von Uwe Ochs-Bliedtner, sehr gut an. Die Kostüme waren nach Originalvorlagen von Martina Berdel genäht worden. Eine Wiederholung der Zusammenarbeit bei einem neuen Konzert ist nicht ausgeschlossen. Wir dürfen gespannt sein.

Günter Berdel



Beim Barocktanz auf der Bühne (v.l.n.r.): Corinna Michelson und Bernhard Rückerl, Martina und Günter Berdel

Kontakt

Wer sich für die Gruppe und die Tänze interessiert, hier die Tanzstunden: Sie sind dienstags von 18:00 bis 21:00 Uhr im Vereinsheim Sattler, Langener Straße 15, Mörfelden und an jedem dritten Sonntag von 10:00 bis 13:00 Uhr. Ebenfalls an jedem dritten Sonntag von 14:00 bis 18:00 Uhr offenes Tanzen für alle – ebenfalls im Vereinsheim.
Info: Tel. 061 05-91 90 34.



Die Gruppe beim Fotoshooting vor dem beeindruckenden Hainan Centre for the Performing Arts

Köpenicker Volkstänzer in China

Festivalteilnahme

Ende November 2016 folgten 16 Mitglieder der Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick e.V. der Einladung der 1. Vorsitzenden Dr. Huang Mei des Vereins Fiake e.V. zum jährlichen Festival „Hainan International Tourism Island Carnival“. Der Verein engagiert sich seit vielen Jahren für den kulturellen Austausch zwischen China und Deutschland.

Die Reise zu diesem Festival versprach etwas ganz Besonderes zu werden. Sehr lange und intensiv bereiteten wir uns auf die Auftritte im Hainan Centre for the Performing Arts in Haikou sowie zum Europa Spezial Konzert im Beauty Crown Grand Theater in Sanya vor.

Am Flughafen in Haikou, der Hauptstadt von Hainan, wurden wir von der Managerin Lin herzlichst begrüßt und sie war uns sofort behilflich den Verlust von zwei Koffern zu regulieren. Unsere Unterkunft in Haikou war für vier Tage im Huandao Tide Hotel. Nach dem Besuch der Eröffnungsfeier der Kunstausstellung in der Bibliothek der Provinz, wo wir auch die anderen Teilnehmer unserer Delegation kennenlernten und einer Ausstellung eines einheimischen Malers im



Beim Abschlussbild mit allen Künstlern nach dem ersten Auftritt

Kunstmuseum sowie eines Besuchs des Sponsors des Festivals des West Coast Golf Club auf dem Golfplatz fuhren wir ins Hainan Centre.

Am nächsten Tag hatten wir Gelegenheit der großartigen Eröffnung des Happy Hainan Festivals vor dem Hainan Centre und die Eröffnungszereemonie intensiv zu genießen und die Mitmachangebote einheimischer Tanzgruppen vor dem Centre zu nutzen.

Begeisterte chinesische Mittänzer

Auf dem Weg ins Hotel beschlossen wir spontan im Foyer des Hotels für die Hotelgäste unser Tanzbein zu schwingen. Wir zeigten dort den schwedischen Tanz Firetur fra Hjörning, den Doppelschottisch und den Stockholm-Schottisch. Natürlich folgten auch viele Gäste unserer Aufforderung zum gemeinsamen Tanzen.

Am nächsten Tag war Generalprobe im Hainan Centre for the Performing Arts. Dort hatten wir zusammen mit den anderen Teilnehmern des Europakonzertes Durchlaufproben und übten den reibungslosen Ablauf des Programmes mit Auf- und Abgängen.

Für den dreiteiligen Auftritt an diesem Abend hatten wir im ersten Teil in unserer Flämingsracht eine Tanzsuite aus Tampet, Langer Reihe, Schwedenpolka und Kreuzpolka vorbereitet. Im zweiten Teil im schottischen Kostüm den Blooms of bon accord und den Domino five sowie im dritten Teil im mexikanischen Kostüm die Tänze Jesucita en Chihuahua, La Mazurka di Vicenzia Venetion und den Stockholm-Schottisch.

Zum Abschluss forderten wir das Publikum zum Mittanzen auf. Zu unserem Erstaunen konnten wir viele Gäste und Teilnehmer des Konzertes gewinnen.

Nach diesem schönen Abend konnten wir bei einem gemütlichen Beisammensein

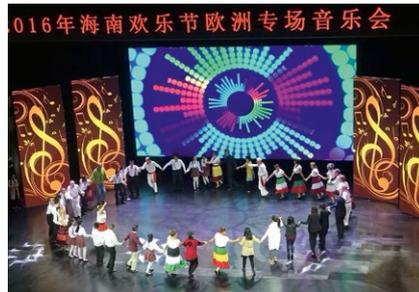
Einige Gruppenmitglieder versuchten sich unter fachkundiger Anleitung beim Fächertanz

chinesische Köstlichkeiten genießen und hatten nun auch viel Muße zum Plaudern und gegenseitigem Kennenlernen.



Ein anmutiger Fächertanz

Die nächsten zwei Tage verbrachten wir in Quonghai im Stadtteil Boao. Dort besichtigten wir das Asia Forum, das Fischerdorf Boao, schlenderten durch die Stadt und hatten genügend Zeit für kleine Einkäufe.



Die Mitmach Tänze erfreuten sich großer Beliebtheit

Am Mittwoch fuhren wir weiter in den Süden von Hainan in die Stadt Sanya. Zwischenstation machten wir im Tropical Paradise Forest Park. Dort genossen wir auf der Aussichtsplattform den herrlichen Blick auf die malerische Bucht und auf die Stadt Sanya.

Ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war ein Workshop mit einer chinesischen Tänzerin. Sie gab uns einen kleinen Einblick in den traditionellen Fächertanz.

Sie studierte mit uns auf dem riesigen Platz vor der imposanten Hotelanlage eine Choreographie eines Fächertanzes ein. Wir hatten viel Spaß dabei und die vielen Passanten, die unserem Treiben zusahen, sicherlich auch.

Am selben Abend besuchten wir noch eine einstündige sehr beeindruckende Show mit atemberaubenden Artistik-Einlagen im Beauty Crown Grand Theater. So konnten wir auch schon einen Eindruck vom Theater gewinnen, in dem wir am nächsten Tag unseren zweiten Auftritt hatten.

Erwartungen in jeder Hinsicht übertroffen

Nach der Generalprobe am Vormittag begann mit allen Teilnehmern das zweite European Special Concert unserer Reise. Wieder zeigten wir ein dreiteiliges Programm in unserer Tracht, mit schottischen und mit internationalen Tänzen im jeweiligen Kostüm. Zum Abschluss gab es wieder „Das Große Gerenne“ für alle.

Alle Teilnehmer des European Special Concert waren beeindruckt von dem Interesse an der europäischen Kultur und der Anteilnahme der chinesischen Bürger auf Hainan.

Im Anschluss gab es einen feierlichen Abschiedsabend im Hotel. Es gab viele Ansprachen durch die Verantwortlichen. Nach dem Austausch von Gastgeschenken saßen wir alle noch gemütlich beisammen und tauschten unsere Erlebnisse aus.

Wir danken dem Verein Fiake e.V. insbesondere Dr. Mei Huang für die Einladung zu dem Festival auf Hainan. Ebenso vielen Dank für die Betreuung durch die eifrigen und hilfsbereiten Reisebegleiter. Diese Reise mit ihren vielen Eindrücken wird für unsere Mitglieder sehr nachhaltig sein und hat unser Vereinsleben bereichert. Die Reise hat in jeder Hinsicht unsere Erwartungen übertroffen.



Vor dem Beauty Crown Grand Theater in Gesellschaft der Oskars

Bettina Koch

70 Jahre Volkstanzkreis Salzgitter-Lesse

Jubiläum

Der VTK Salzgitter-Lesse hatte wieder zum Adventstanzen eingeladen und das schon zum 26. Mal. Aber nicht nur das, es war auch das 70-jährige Bestehen des Tanzkreises, was es zu feiern galt.



Erika Hagemann vom VTK Salzgitter-Lesse nahm die Glückwünsche der DGV in persona von Geschäftsführer Oliver Schier und der Vorsitzenden Helga Preuß entgegen

ihrem Tode federführend dort tätig. Schon früh knüpfte sie Kontakte ins Ausland, nach England, Schweden und Finnland, und trug damit dazu bei, dass Volkstanz zu einem friedlichen Mittel der Völkerverständigung wurde. Auch innerhalb Deutschlands gab es viele Kontakte, die immer gut gepflegt wurden. Für uns Berliner war Salzgitter ein sehr beliebter Zielort, entweder für eine Wochenendfahrt oder auf der Durchfahrt

Als einer der ersten Tanzkreise nach dem Kriege wurde er im Jahre 1946 gegründet als Teil des Lesser Kultur- und Jugendbundes. Ein Name ist mit diesem Tanzkreis eng verbunden – Emmi Klotz. Sie war Mitbegründerin des Tanzkreises und bis zu



Es wurde beim Jubiläum natürlich auch fleißig getanzt

zu anderen Zielen. Gern wurde dort gefeiert und getanzt und die „verhungerten Berliner“ erst mal durchgefüttert mit den herrlichen Schlachteplatten. Während ihrer Tanzarbeit hat sich aber Emmi Klotz schon immer Gedanken gemacht, wie es mal weiter gehen soll, wenn sie selbst nicht mehr tätig sein könne. Sie hat daraufhin gearbeitet, eine Nachfolgerin zu finden. Die hat sie dann auch in Erika Hagemann gefunden. Erika war das vielleicht gar nicht so bewusst, dass darauf hingearbeitet wurde, aber es hat funktioniert. So gibt es den VTK Salzgitter-Lesse immer noch und wir freuen uns schon auf das Jahr 2017, wenn wieder die Einladung zum Adventstanzen kommt.

Helga Preuß

Zwanzig Jahre „Sträkelstrakel“ Jubiläums-CD

Die Gruppe „Sträkelstrakel“ hat anlässlich ihres zwanzigjährigen Jubiläums die CD „Sünnros“ eingespielt.

Auf dem Bundesvolkstanztreffen 1992 in Kiel musizierte zum Volkstanzfest in der Ostseehalle eine wenige Jahre zuvor entstandene Musikgruppe aus Schleswig-Holstein, die erst im Jahr darauf „Sträkelstrakel“ zu ihrem Namen machen sollte. 20 Jahre später waren fast alle Musiker aus Kiel immer noch dabei – wenn das kein Grund für eine Jubiläums-CD ist! Und so haben wir in den letzten beiden Jahren die (natürlich GEMA-freie) CD „Sünnros“ eingespielt und auch ein Booklet mit Tanzbeschreibungen erstellt.

Wolfgang Schlüter

CD Sünnros – Niederdeutsche Tänze

Tänze auf der CD:

- Changierquadrille
- Contra mit Plü
- Dölziger Mühle
- Fingerschottisch
- Flinkfleuter, Freischütz
- Hobelbank, Hopsa
- Insterburger Viergespann
- Jägerneuner
- Puttjenter
- Schwedisch-Schottisch
- Sünnros
- Tamseler Dreigespann
- Walzquadrille
- Wilhelmsburger Kontra
- Wohlder Markttanz



Mit Booklet mit Tanzbeschreibungen
Bezug: LAG Tanz Schleswig-Holstein e. V., ► www.lag-tanz-sh.de
Preis: 20,- Euro (GEMA-frei)

Veranstaltungen der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Berlin e.V.

Termine

Hier einige wichtige Termine der LAG Tanz Berlin im Jahr 2017:

Tanzworkshops 2017

Sonntag, 15. Januar 2017: Moldvai Tänze, Andras Vaczi

Samstag, 11. Februar 2017: Tanzkooperative, diverse Tanzgruppenleiter*

Samstag, 18. Februar 2017: Tänze der Karpathen, D. Sandu und M. Berdel-Dudszinska

Sonntag, 19. März 2017: Mitgliederversammlung

(Ort wird noch bekannt gegeben)

Samstag, 1. April 2017: Stepp Tanz, Georgi Marinov

Sonntag, 2. April 2017: Bulgarische Tänze, Georgi Marinov

Samstag, 22. April 2017: Norddeutsche Tänze, W. Schlüter und O. Linde**

Samstag, 13. Mai 2017: Tänze aus der Slowakei, Jitka Safarikova

Samstag, 7. Oktober 2017: „Tanz in der Schule 2018“, Birgit Rößner und Andreas Gruska*

Samstag, 4. November 2017: Tanzfest der LAG Tanz Berlin e. V. mit Gästen

Samstag, 18. November 2017: „Square Dance für uns“, Frank Heber

Samstag, 25. November 2017: „Square Dance“ (Anfänger III), Frank Heber.

Seminarort ist die Turnhalle der Friedrich-Ebert-Oberschule in der Blissestraße 22 (Wilmsdorf); Eingang in der Sackgasse über den Hof.

Kurszeiten:

Samstag 14:30 Uhr bis 18:30 Uhr; Sonntag 9:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Kosten:

Mitglieder: 11,00 Euro beziehungsweise 12,50 Euro bei Barzahlung

Nichtmitglieder: 17,50 Euro beziehungsweise 20,00 Euro bei Barzahlung

* Sonderkonditionen 10,00 Euro

** Kinder/Jugendliche bis 17 Jahre frei

Wenn es vier Wochen vorher nicht genug Anmeldungen gibt, dann wird das Seminar abgesagt!

Deshalb anmelden: ursel.mueller@t-online.de oder Tel. 030-85728310 und rechtzeitig bezahlen! „Genug“ ist von der Tanzart bestimmt.

Gebt die Informationen über die Seminare in euren Gruppen und bei euren Bekannten weiter!

Erläuterungen zu den Tanzworkshops 2017

Es ist schwer, ein Tanzprogramm zusammenzustellen für Menschen, die vieles kennen, vieles können und nur das Internet bemühen müssen, um etwas Neues zu finden. Mutig haben wir uns der Aufgabe gestellt, weil das Lernen mit einem Lehrer doch noch Vorteile zu haben scheint. Die Tanzlehrer, die zum Beispiel im letzten Jahr zu uns kamen, waren begeistert von der dichten Lern-Atmosphäre in den Seminaren und dem Können der Teilnehmer*innen. Umgekehrt haben wir auch immer gute Lehrer gehabt.

2017 widmen wir uns den *Tänzen aus den Karpathen*. Die Thematik hat sich unter anderem auch aus Kooperationsangeboten ergeben, die uns angetragen wurden. Das Jahr fängt mit *Andras Vaczi* an, der uns Tänze der Moldvai Region zeigen wird. Die Musik und die Tänze sind ursprünglich, mal einfach mal schwerer. (Kreistänze und Paartänze)

Dann kommt *Daniel Sandu* mit *Marta Berdel-Doudszinska*. Sie sind an dem Wochenende als Touristen in Berlin und wollen für uns einen Nachmittag mit Tänzen aus Nordrumänien und polnischen Tänzen aus der Gegend südlich von Krakau gestalten. Es wird sehr spannend, da in Polen seit einiger Zeit eine Revival-Bewegung eingesetzt hat und jetzt Musik und Tanz aus der Umklammerung der großen Ensembles ins Volk zurückkommt.

Im Mai ist *Jitka Safarikova* mit Tänzen aus der Slowakei bei uns. Sie kennt uns schon und hat Tänze ausgesucht, die in lockerer und wechselnder Paarfassung getanzt werden.

Dann bieten wir wieder ein Seminar an, auf dem verschiedene Tanzgruppenleiter aus Berlin Tänze unterrichten werden: Es soll *Tanz-Kooperative* heißen. Geplant sind einfache bis mittelschwere Tänze, die für das Tanzfest geeignet sind. Renate Miemietz wird Kalatines, Baltikum, unterrichten, Oliver und Claudia Schier werden den „Wittenauer Tortanz“ und „Der Freidige“ unterrichten und Wolfgang Jurisch wird nach vergessenen Mixern in seinem Archiv suchen. Damit

möglichst viele Tänzer*innen die Tänze lernen können, gelten Sonderkonditionen.

Tänze aus Norddeutschland, sehr gut eingespielt von *Wolfgang Schlüter* und seinen Musikern, werden von ihm und *Olivia Linde* unterrichtet. Die Tänze sind nicht schwer aber witzig und pfiffig, so dass Jugendliche Spaß dran haben! Wer es nicht glaubt, darf kostenlos einen Set Jugendlicher/Kinder zum Seminar mitbringen. Deutsche Tänze mit ihren regionalen Ausprägungen sind seit Ende 2015 als immaterielles Kulturerbe vom UNESCO Büro in Deutschland anerkannt. Das ist das Ende der Stigmatisierung! Außerdem ist es wichtig, dass wir als Volkstänzer unsere eigenen Tänze kennen, besonders, wenn wir um die Erde tanzen oder viele Kulturen in Deutschland begrüßen.

Georgi Marinov aus Dresden wird uns eine einfache, aber peppige *Stepp Tanz Kombination* beibringen und auf diese Weise unsere Bewegungsvielfalt erweitern und erhalten. Am nächsten Tag geht es mit seinem Lieblingsthema *Bulgarische Tänze* weiter. Am 4. März 2017 kooperieren wir für die *Balkanalia* in Dresden mit ihm zusammen.

„*Square Dance für uns*“ ist für diejenigen, die ihr Tanzleben mal mit Square Dance begonnen haben oder Kurse in einer Square Dance Gruppe gemacht haben.

Alle anderen haben im Seminar „*Square Dance (Anfänger III)*“ Gelegenheit von *Frank Heber* in ihrem Können weiter entwickelt zu werden. Frank ist pädagogisch in der Lage den Spaß am Lernen zu vermitteln und zu erhalten.

Am 4. November 2017 *Tanzfest der LAG Tanz Berlin e. V.* im Bürgersaal Zehlendorf.

Dr. Eveline Krause



Die bunt gemischte Teilnehmergruppe aus Jung und Alt stammte aus ganz Bayern und den benachbarten Bundesländern

Erfolgreicher Auftakt in Holzhausen

Tanzleiterkurs

Am ersten Dezemberwochenende fand im Trachtenkulturzentrum in Holzhausen wieder das erste Modul der „Ausbildung zum Volkstanzleiter“ unter der Organisation von Alois Riedl statt.

Die Teilnehmer stammten aus ganz Bayern und den benachbarten Bundesländern. Dabei wurde die bunt gemischte Teilnehmergruppe aus Jung und Alt durch die Kursleiter und Referenten aus Bayern, Österreich und der Schweiz, auf die umfassende Arbeit eines Tanzleiters vorbereitet.

Geschichtliche Hintergründe, Grundformen von Tänzen, Zwielfache, Grundschritte und das „Lehren“ der Tänze waren unter anderem Hauptthemen.

Neuer Kurs

Im Jahr 2018 wird wieder eine „Ausbildung zum Volkstanzleiter“ im Trachtenkulturzentrum Holzhausen angeboten.

Weitere Infos unter: ► www.ag-volkstanzleiter.de

Eine angenehme Mischung aus Theorie und Praxis zog sich so durch den gesamten Kurs. Zudem durfte jeder Teilnehmer die Tanzleitung in einer Übung übernehmen und einen Tanz lehren, und konnte mit der anschließend durchgeführten Feedbackrunde, sowie der persönlichen Videonachbesprechung seine Stärken weiter ausbauen und mit dem neuen Wissen kombinieren.

Im Anschluss an den „offiziellen Teil“ wurden dann noch munter viele Volkstänze aus verschiedensten Regionen miteinander getanzt und geprobt. Dabei herrschte ebenfalls ein reger Erfahrungsaustausch, welcher beim Ausklang des Tages im Stüberl keinen Abbruch nahm und weiter von Musik und Gesang untermauert wurde.

Alois Riedl, Alexander Boiger

Bayern jubiliert in Berlin

Geburtstag

Seit 140 Jahren gibt es in Berlin einen Verein der Bayern in Berlin. Dieses denkwürdige Jubiläum feierte der Verein auf seinem Vereinsgelände in Berlin-Lichterfelde am 1. Oktober 2016 mit einem großen Fest.

Der Verein entstand 1876 als 6.000 Bayern in Berlin lebten. Die Stadt erlebte damals aus allen deutschen Bundesstaaten und Nachbarländern eine starke Zuwanderung. Zum jetzigen Jubiläum wurde dem Verein als dem ältesten aktiven Trachtenverein in Deutschland vom Deutschen Trachtenverband im Trachtenkulturzentrum des Bayerischen Trachtenverbandes in Holzhausen die höchste Auszeichnung, die Trachtentafel in Brillant übergeben. Am 1. Oktober fanden sich in Berlin zur Jubiläumsfeier viele Trachtlerinnen, Trachtler, Volkstänzerinnen, Volkstänzer, Musikanten und Fahnenabordnungen aus Berlin, Bayern und ganz Deutschland zum Gratulieren und Feiern im großen Festzelt auf dem eigenen Vereinsgelände am Hindenburgdamm in Lichterfelde ein.

Trachtenvielfalt im Festzelt

Den Auftakt bildete ein Kirchenzug zum Ökumenischen Gottesdienst in der Evangelischen Paulusgemeinde Berlin-Lichterfelde mit Kaplan Prof. Dr. Kurt und von Prediger Andreas Penski. Danach wurde wieder festlich mit der Musikkapelle Gablingen (bei Augsburg) und vielen Fahnenabordnungen zurückmarschiert. Der Festzug im belebten Berlin



Im festlichen Umzug ging es nach der Kirche (leider bei schlechtem Wetter) zur Feier auf das Vereinsgelände in Berlin-Lichterfelde

war nicht nur ungewohnt, sondern für viele Berliner ein besonderer Augen- und Ohrenschaus. Am programmreichen Festakt im Festzelt beteiligten sich folgende Vereine und Gruppierungen: Trachtenverein D´Lauterachtaler Schmidmühlen aus der Oberpfalz (mit Bürgermeister Peter Braun vom Markt Schmidmühlen als Festredner), der Volks- und Gebirgstrachtenverein Hoamatland Amberg, der Gebirgstrachten-Erhaltungsverein Rosenheim 1. Stamm, der Bayernverein Einigkeit Dortmund, der Heimat- und Trachtenverein D´Argentaler Wangen aus dem Allgäu, der Verein der Bayern zu Chemnitz, der Volkstrachtenerhaltungsverein D´Ampertaler Dachau, der Mitteldeutsche Heimat- und Trachtenverband, die Deutsche Trachtenjugend im Deutschen



Vereinsvorsitzender Helmut Amberger und Festorganisator Jörg Mehnert nahmen die Gratulationen der vielen Gäste entgegen

Trachtenverband, die Katholischen Studentenverbindungen Rupertia Regensburg und Palatina Amberg/Weiden, das Blasorchester des Musikvereins Gablingen unter der Leitung von Martin Schamper, der Bayerische Trachtenverband und das Herdecker Alphontrio aus Dortmund. Weitere Gratulanten aus Berlin waren Bezirksbürgermei-

ster Norbert Kopp vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf, der Gebirgstrachtenverein „G´stellt san ma“, der Schlesierverein Rübezahl, die Egerländerfreunde Berlin, der Schweizer Verein Berlin, die Folkloretanzgruppe Berlin-Köpenick, die Pommersche Landsmannschaft Berlin, die Finnische Volkstanzgruppe Berlin, die Prinzengarde der Stadt Berlin, die Katholische Studentenverbindung Bavaria zu Berlin sowie die Bläser vom Berliner Blasorchester. Natürlich zeigten die Gastgeber selbst mit ihren Vorständen Helmut Amberger und Lutz Bande sowie mit Jörg Mehnert als Vorsitzendem der Trachtengruppe und ihren Aktiven Schuhplattler und Trachtentänze. Gemeinschaftlich wurde noch die Amboss-Polka geplattelt und allgemein viel getanzt.

Der Verein der Bayern bedankte sich bei allen Gastgruppen und Gratulanten mit einem Erinnerungsband und mit einer Festschrift zu der auch der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer ein Grußwort sandte.

Alles über die Trachtenvielfalt

Neuerscheinung

Mit dem Buch „Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg“ legt der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg ein Nachschlagewerk zu den meisten heute noch nachweisbaren Trachtenregionen in Baden-Württemberg vor.

Das Buch ist ein Meilenstein für das Trachtenwesen in ganz Baden-Württemberg. Besonders bemerkenswert ist dabei, dass nicht nur der badische, sondern auch der württembergische Landesteil Gegenstand der Betrachtung ist. Der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände ist damit – was die Integration im Bundesland „Baden-Württemberg“ betrifft – ein gutes Stück weiter als noch immer manch anderer Spitzenverband im Sozialwesen, dem Sport oder der Musik.

Wie aus einem Guss

Es war eine kolossale Fleißarbeit, die der Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg, seine acht Mitgliedsverbände und die beteiligten Mitglieder in den örtlichen Trachtenvereinen und Gruppen mit dieser Veröffentlichung geleistet haben. Und diese Arbeit geschah bis auf die fotografischen Arbeiten und die Buchherstellung, weitgehend ehrenamtlich.

Das Buch wirkt sowohl textlich als auch fotografisch aus einem Guss.

Es ist viel mehr als eine bloße dokumentarische Bestandsaufnahme von über hundert baden-württembergischen Trachtenformen für die Nachwelt.

Die Fotos zeigen, dass es ausgesprochen Freude macht, Tracht zu tragen! Abgebildet sind Persönlichkeiten, die Charakter zeigen, die sich einer historischen Tradition stellen, gleichzeitig aber offen, fröhlich und zugewandt sind.

Es wird durch die Bilder deutlich, dass Trachten – die ja oft auch von den Trachtenträgerinnen und -trägern selbst gefertigt und gepflegt werden – ästhetische Kunstwerke von herausragender Qualität sind. Auch die Texte des Buches stellen eine wertvolle Fundgrube für alle dar, die sich für Trachten interessieren.

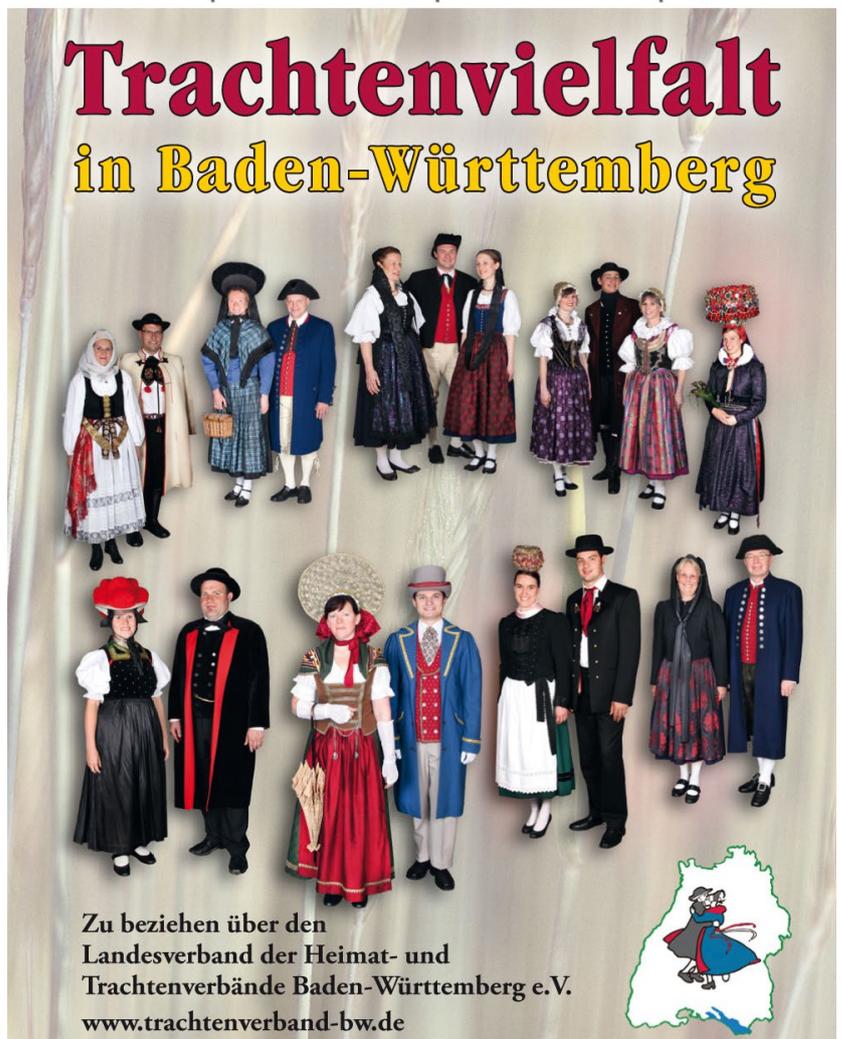
Buch Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg

Der Bildband mit 200 farbigen Seiten im Format DIN A4 kann zum Preis von 29,50 Euro zuzüglich Versandkosten erworben werden.

Neuerscheinung

Bildband | 200 Farbseiten | Format DIN A4 | 29,50 €

Trachtenvielfalt in Baden-Württemberg



Zu beziehen über den
Landesverband der Heimat- und
Trachtenverbände Baden-Württemberg e.V.
www.trachtenverband-bw.de

Mit freundlicher
Unterstützung von:



Bezug: Bei Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände in Baden-Württemberg e. V.,
Gottfried Rohrer, Tel. 076 60-1331, E-Mail: gottfried.rohrer@gmx.de
Preis: 29,50 Euro



Regisseur Christian Schwochow mit den DGV-Premierenvertretern Ursula Müller und Helga Preuß

Volkstanz im Spielfilm

Paula

Im Herbst 2015 wurde von der PANDORA Filmproduktion angefragt, ob die DGV für den Film Paula behilflich sein könnte – betreffend eines Tanzes.



In der Lichtburg in Essen fand die Premiere des Filmes Paula statt

Es geht um Paula Modersohn-Becker, die als Malerin um 1900 in der Künstler-Kolonie Worpswede bei Bremen lebte. Das war keine schwere Aufgabe, denn uns sind hier einige Tänze aus der Zeit bekannt. Wir wählten den Hamburger Bunten aus. Tanzform stimmte, Zeit und Ort auch. Die Proben zu den Dreharbeiten und die Dreharbeiten selbst fanden in Köln und im Münsterland statt. Ein Teil der Filmförderung kam aus Nordrhein Westfalen. Als Komparsen wirkten noch einige Tänzerinnen und Tänzer aus Münster mit (Westfälischer Volkstanzkreis Münster).

Die Arbeit mit den Schauspielern hat sehr viel Spaß gemacht. Sie hörten aufs Wort. Wir mussten natürlich die Tanzform so hinkriegen, dass die Dialoge reinpassten. Klappte alles prima. Irgendwann kam dann die Ansage, gedreht wird aber ohne Musik. Die Tanzform muss so sitzen, dass die Tänzer ohne die Musik tanzen können. Ich war skeptisch, schulen wir doch unsere Tänzer immer mit der Maßgabe: „Hört auf die Musik!“ Na ja, sollte ja ein Film werden. Da kennen wir uns ja nicht so aus.

Festliche Premiere

Irgendwann im September waren dann die Dreharbeiten abgeschlossen und wir sollten auf jeden Fall eine Einladung zur Premiere bekommen. Die war dann auch am 28. November 2016 in Essen. Das war schon spannend. Lichtburg in Essen, eins der größten Kinos überhaupt. Alles war abgesperrt, roter Teppich. Presse und Fernsehen und jede Menge Menschen. Zum Teil hatten sie die Premierenkarten gekauft, viele waren aber auch eingeladen wie wir, weil sie an irgendeiner Stelle mitgearbeitet hatten. Alle warteten gespannt im Foyer oder auf

der Straße

Endlich kamen sie dann – „unsere“ Schauspieler und der Regisseur, auch der Kameramann. Die Blitzlichter flammten auf, Dutzende Fernsehkameras, Fotoapparate und Smartphones wurden betätigt. Es war ein Gedränge wie früher zum Sommerschlussverkauf.

Dann – der Film. Wir waren sehr gespannt, wie sie unsere Tanzszene ohne Musik hingekriegt haben.

Ha, gar nicht. Die Szene war drin, aber mit einer ganz anderen Musik. Ok, die Musik passte, aber ich war doch ein bisschen enttäuscht.

Der Film selbst ist aber unbedingt sehenswert. Es beschreibt das Leben einer Frau, einer Künstlerin, in einer Zeit, als die Frauen zu heiraten hatten oder als Gouvernante arbeiteten, aber doch nicht als Malerin.

In meinen Augen ist der Film ein besonderes Kunstwerk. Die Schauspielerin Carla Juri hat so eine tolle Mimik, diese spricht ohne Worte, der Kameramann hat die Szenen wirklich toll eingefangen. Der Regisseur Christian Schwochow hat ein besonderes Geschick dafür, wie man Gefühle rüberbringt. Das hat er auch schon in anderen Filmen bewiesen.

Anschließend nach dem Film, wurden einige Mitwirkende noch auf die Bühne gerufen und im Einzelnen interviewt. So zum Beispiel der Drehbuchautor, der schon seit 1988 an diesem Werk gearbeitet hat. Und der Regisseur betonte noch einmal, was er uns schon bei den Proben sagte: „Es ist keine Dokumentation, sondern ein Spielfilm.“ Aber es ist doch ziemlich nah dran an der Dokumentation.

Auf jeden Fall: Lohnenswert anzusehen – und am besten im Kino. Nicht warten, bis er ins Fernsehen kommt.

Helga Preuß, Ursula Müller

Film „Paula – Mein Leben soll ein Fest sein“

2016, Drama, Dauer: 2 Stunden und 3 Minuten
 Regisseur: Christian Schwochow
 Musik: Jean Rondeau
 Kostümbild: Frauke Firl
 Drehbuch: Stephan Suschke, Stefan Kolditz
 Besetzung:

Carla Juri spielt Paula
 Stanley Weber: George
 Roxane Duran: Clara Westhoff
 Albrecht Schuch: Otto Modersohn
 Joel Basman: Rainer Maria Rilke

„Sie hat den deutschen Expressionismus geprägt wie kaum eine andere - Paula Modersohn-Becker. Mit PAULA verfilmt Christian Schwochow nun die faszinierende Geschichte dieser hochbegabten Künstlerin und radikal modernen Frau zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Paula Modersohn-Becker lebte gegen alle Widerstände und mit unbändiger Kraft ihre Vision von künstlerischer Selbstverwirklichung und ihre romantische Vorstellung von Ehe und Liebe. ‚Ich weiß, ich werde nicht sehr lange leben. Aber ist das denn traurig? Ist ein Fest schöner, weil es länger ist? Und mein Leben ist ein Fest, ein kurzes, intensives Fest... Und wenn nun die Liebe mir noch blüht, vordem ich scheide, und wenn ich drei gute Bilder gemalt habe, dann will ich gern scheiden mit Blumen in den Händen und im Haar.‘ Diesen Gedanken schrieb sie 1900 in ihr Tagebuch und starb sieben Jahre später mit gerade einmal 31 Jahren. Paula Modersohn-Becker hinterließ mehr als 750 Gemälde und 1.000 Zeichnungen und beeinflusste die Kunst der Moderne wie wenige andere. Und dennoch geht der Reiz, den sie heute noch ausübt, von etwas anderem aus. Über viele Jahre kämpft sie mit ihrem Mann Otto für eine Beziehung, in der sie ihr Glück als Eltern finden und sich gemeinsam künstlerisch weiterentwickeln. PAULA ist eine große, leidenschaftliche Liebesgeschichte - und zudem eine sehr aktuelle, denn die Konflikte, an denen die Liebenden zu scheitern drohen, beschäftigen uns heute, ein Jahrhundert später, immer noch.“

Quelle

► www.kino.de

Wir trauern um Heiko Mahnke

Nachruf

Wie schon in der vorigen Ausgabe der „Volks-tanz“ mitgeteilt, ist am 18. Juli 2016 Heiko Mahnke verstorben.

Heiko war ein begeisterter Schwedenfan und talentierter Tänzer, der viele Jahre in Schweden gelebt und viele Lehrgänge (auch bei der LAG Tanz Schleswig-Holstein) als Referent durchgeführt hat. Er übersetzte schwedische Tänze ins Deutsche, sein „Gelbes Heft“ ist uns auch nach 35 Jahren noch eine Hilfe.

Heiko hat viele Jahre im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz (DGV) mitgearbeitet, und durch seine Kontakte nach Skandinavien das Bundesvolkstanztreffen 1992 in Kiel mit 3.500 Mitwirkenden zu einem der größten in der Geschichte der DGV gemacht. Und auch das darauffolgende Treffen in Erfurt

hat er maßgeblich mitorganisiert.

Seine zweite große Leidenschaft galt dem Hochprozentigen, und so war sein Leben ein ständiges Auf und Ab, und in den letzten Jahren wurde es zunehmend schwerer, mit ihm Kontakt aufzunehmen. Die in letzter Zeit geplanten Kurse und Treffen mit ihm kamen letztlich nicht mehr zustande. Heiko starb am 18. Juli 2016.

Wolfgang Schlüter



Heiko Mahnke war viele Jahre im Vorstand der DGV tätig

Ein Wochenende im Zeichen des Volkstanzes

Bundesvolkstanztreffen



Vom 16. bis 18. September 2016 fand in Berlin das 17. Bundesvolkstanztreffen und diesmal gleichzeitig das 40. Berliner Jubiläumstanzfest statt.



Beim Großen Tanzfest in Großbeeren wurde zur Eröffnung traditionell die Polonaise getanzt

Bei der Vorbereitung und Durchführung des Programms wurde die DGV von den Berliner Tanzgruppen und der LAG Tanz Berlin unterstützt. Insgesamt waren über 600 Teilnehmer aus etwa zwanzig verschiedenen Volkstanzgruppen dabei, die nicht nur aus den verschiedensten Teilen Deutschlands, sondern auch aus dem Ausland angereist waren. So kamen beispielsweise eine Tanzgruppe aus Finnland, die Morris-Tänzer aus England und eine Gruppe aus Japan.

Die feierliche Eröffnung des Tanzfestes fand dieses Jahr im Fontane-Haus in Berlin-Reinickendorf statt, moderiert von Helga Preuß und Jörg Dombrowski.

Zusammengestellt nach Bundesländern wurden die jeweiligen Tanzgruppen gemeinsam auf die Bühne gerufen, sodass ein bunt gemischtes Bild entstand. Jede Gruppe bot ein etwa zehnmütiges Programm dar.

Alles in allem war es ein vielseitiger und abwechslungsreicher Abend, der einen gelungenen Auftakt in das Tanzwochenende darstellte.

Begeisternde Mitmachtänze

Am Samstagmittag fanden diverse Auftritte in Berlin statt. Leider spielte das Wetter nicht überall mit. Besonders gelungen war das spontane Tanzen in der Stadt zum Beispiel vor dem Reichstag und am Potsdamer Platz von vielen Volkstänzerinnen und Volkstänzern in bunten Trachten. So kann Volkstanz aus der Versenkung auftauchen und viel für

ein positives Image tun. Leider machte der Regen dann den Tänzern und Trachtenträgern nach einem tollen Auftakt einen Strich durch die Rechnung. Die Gruppen in der Köpenicker Altstadt (und am Antonplatz in Berlin-Weißen-



Auch am Potsdamer Platz hatten alle viel Spaß

see) hatten mit dem Wetter etwas mehr Glück. Pünktlich zum Programmbeginn um 11:30 Uhr hörte es in Köpenick auf zu regnen und fünf Tanzgruppen konnten die Zuschauer begeistern.

Das Publikum konnte wie jedes Jahr nicht nur zuschauen, sondern auch aktiv mitmachen. So hatten die einzelnen



17. Bundesvolkstanztreffen und 40. Berliner Tanzfest

Gruppen einfache Tänze mitgebracht, bei denen jeder leicht mitmachen konnte.

Einmal quer durch

Den Höhepunkt des Bundesvolkstanztreffens bildete auch diesmal wieder das Große Tanzfest in der Sporthalle in Großbeeren, das 18:00 Uhr traditionell mit der Polonaise eröffnet wurde. Neben den Klassikern wie dem Tampet und dem Großen Triolett wurden unter anderem



Bei der Begrüßungsveranstaltung im Fontane-Haus in Berlin-Reinickendorf zeigten alle Gastgruppen Tänze aus ihrem Programm



Am Reichstag gab es ein kleines Volkstanzevent



Zum Abschluss gab es ein Gruppenbild vor dem Reichstag



Ein Bayer und ein Baden-Württemberger mitten in Berlin: Alois Riedl (rechts) und Reinhold Frank



Auch in Berlin-Köpenick und in Berlin-Weißensee wurde getanzt



Danach ging es in den Tampet



Den Abschluss bildete der Walzerkanon unter der Anleitung von Volkhard Jähner



Alle hatten viel Spaß beim gemeinsamen Tanzen



Reinhold Frank moderierte das Tanzevent in seiner unnachahmlichen Art



Auf dem Schlossplatz in Berlin-Köpenick fanden sich die Tänzer zum gemeinsamen Bild zusammen



Nach der kleinen Andacht in der Emmaus-Kirche in Berlin-Kreuzberg fanden sich die Teilnehmer zum offenen Tanzen



Zum Abschluss wurde ein gemeinsames Lied gesungen

der Hambo, Wohlder Marktanz und die Holsteiner Dreitour getanzt. Das Gros der Tänze stammte von der neu herausgegebenen CD „Einmal quer durch“, die beliebte Volkstänze aus den verschiedensten Regionen Deutschlands enthält.

Die Stimmung war ausgelassen und neben dem gemeinsamen Tanzen war wie immer Zeit für gemütliches Beisammensein und Gespräche. Diese trugen dazu bei, Freundschaften mit anderen Gruppen zu vertiefen sowie neue Bekanntschaften zu knüpfen.

Da wo Spaß und Freude herrschen, vergeht die Zeit leider immer viel zu schnell und so war es bereits 21:30 Uhr als alle Teilnehmenden gemeinsam das Schlusslied „Ein schöner Tag zu Ende geht“, sangen.

Dabei war der Tag noch gar nicht ganz vorbei, denn die Tanzgruppen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln angereist waren, tanzten noch an der Bushaltestelle des eigens eingerichteten Pendelverkehrs, auf dem Bahnhof und sogar im Zug weiter.

Andacht und offenes Tanzen

Für alle, die dann Sonntag früh wieder stehen konnten und rechtzeitig und fit aus dem Bett kamen, fand das traditionelle offene Tanzen in der Emmaus-Gemeinde in Berlin-Kreuzberg statt. Bei einer kleinen Andacht wurde vorher unter anderem der vielen von uns gegangenen Volkstänzerinnen und Volkstänzer erinnert.

Beim anschließenden Tanzen gab es für alle Teilnehmenden die Möglichkeit neue Tänze zu erlernen und sich erneut mit anderen Volkstänzern auszutauschen.

Am Nachmittag wurde das Tanzfest dann durch erneute Auftritte in der Köpenicker Altstadt abgeschlossen und abgerundet. Auch hier konnte sich das Publikum wieder aktiv mit einbringen und unsere Freude am Tanzen teilen.

Insbesondere bei den jüngsten Zuschauern kam dies sehr gut an.

Bettina Koch

Aufruf

Laden Sie Bilder vom BVT hoch

Wer interessante, schöne, spaßige und typische Bilder vom Bundesvolkstanztreffen hat, sollte diese in unsere Cloud hochladen und für unseren Jahresrückblick zur Verfügung stellen:

► cloud.volkstanz.de

Name: gast Passwort: BVT-16

Vielen Dank dafür!

Volkstanzbewegung als Marke!

Rückblick/Ausblick



Anfang des Jahres 2016 trafen sich 25 Volkstanzvertreter aus der Bundesrepublik zum 5. Volkstanz-Symposium der Hessischen Landjugend e. V., der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen e. V. und der Volkshochschule Frankfurt am Main. Das Thema soll beim Förderkongress für Tanzkultur am 22. und 23. April 2017 in Berlin vertieft werden.

Ob Bundes-/Landesverbände oder unabhängige Gruppenmitglieder aus Hessen, Hamburg, Berlin und Stuttgart, alle wollen die Volkstanzbewegung als Marke vorantreiben. Und das zum rechten Zeitpunkt, denn nur wenige Wochen zuvor wurde die „Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland“ in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Die Anerkennung durch die Kultusministerkonferenz zeigt, dass Volkstanz mehr ist als ein Hobby. Er ist unser von Generationen an Generationen weitergegebenes und sich stets weiterentwickelndes Kulturerbe. Und er wird in Deutschland in höchst unterschiedlicher Weise gelebt: sei es zum Beispiel in Trachtenverbänden, Jugendverbänden oder in internationalen Folkloretanzgruppen.

Vor allem Begegnung und Gemeinschaft

Auf dem Symposium waren diese Unterschiede der Volkstänzer deutlich zu erkennen und brachten die eine oder andere Diskussion mit sich. Doch im Grunde ging es allen um die Suche nach den Gemeinsamkeiten. Ob Tanzen in Tracht, auf der Bühne, als Mitmachtanz mit allen, ob deutscher Volkstanz oder

internationaler, letztlich waren sich alle einig: Volkstanz ist neben der Bewegung vor allem Begegnung und Gemeinschaft, reine Emotion, offen für alle, generationen- und kulturübergreifend, Vielfalt.

Für den volkstanzfremden Referenten Dr. Oliver Viest war vieles von dem tatsächlich neu „ich war vor allem überrascht und begeistert, von der Volkstanzbewegung auch als eine Widerstandsbewegung zu erfahren“. Als Geschäftsführer von em-Faktor hat er schon einige Markenentwicklungsprozesse von Social-Profit-Unternehmen begleiten dürfen. Seine Impulse machten vor allem deutlich, wie wichtig die „Kernforschung“ der Volkstanzbewegung ist. Die Besinnung auf den gemeinsamen Kern und die gemeinsamen Werte sei Grundlage der Gestaltung des Images.

Ganz persönlich näherten sich die Teilnehmer dem Kern und berichteten von ihren Begegnungen mit dem Volkstanz. Viele von klein auf dabei, lernten alle die Tänze von anderen und geben es jetzt mit viel Herzblut weiter. „Der Volkstanz öffnet Türen, beim Tanzen ist man in einem intensiven Austausch mit den anderen, der Spaß und die Begegnung stehen dabei im Vordergrund“ so Teresa Arnold, Mitglied im Landesvorstand der Hessischen Landjugend e. V. und Leiterin des Arbeitskreises Volkstanz. Der erste Schritt der Markenentwicklung ist also gemacht. Die Vertreter der Hessischen Landjugend e. V., der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz, dem Bundesverband für Deutsche Tänze, der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege e. V.,

der Landesarbeitsgemeinschaften Tanz Hessen und Baden-Württemberg und der zahlreichen unabhängigen Gruppen näherten sich in intensiven Gruppenarbeit und Plenumsdiskussionen dem Kern und wollen dran bleiben.

„Es hat sich bereits einiges getan“ freut sich Fido Wagler, zweiter Vorsitzender der LAG Tanz Hessen e. V. und Moderator des Tages. „Hieß das erste Volkstanz-Symposium noch 'Volkstanz bist du noch zu retten?' sind wir jetzt beim fünften schon bei dem Titel 'Volkstanzbewegung als Marke', und daran arbeiten wir“. Die Teilnehmer sind sich jedenfalls einig: Es braucht den Austausch und sie wollen weiter das Image der Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland gemeinsam stärken.

Kernforschung der Volkstanzbewegung – das Elementare

Was zeichnet die Volkstanzbewegung in Deutschland aus? Gewiss ist es die Vielfaltigkeit, gewiss sind es die unterschiedlichen persönlichen Zugänge und die persönliche Verwurzelung und gefühlte Heimat. Gewiss sind es die Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse. Sicherlich auch die richtige Mischung aus all dem und noch einige Zutaten dazu.

Wenn wir nun aus der Volkstanzbewegung eine Marke entwickeln möchten, so müssen wir zum Markenkern vordringen. Eine Marke wird von ihrem Kern bestimmt. Die Grundidee bringt eine Marke zum Strahlen. Der zentrale Wert, der zentrale Kern bildet die Marke und zeichnet diese aus. Eine Marke ist in einem Satz ohne Nebensätze zu beschreiben. In wenigen Worten ist das Wesentliche zu nennen. Es ist also Konzentration auf das Wesentliche, eine Verdichtung, ein Konzentrat, Dichtung im wahrsten Sinne. Wenn wir eine Marke entwickeln wollen, dann müssen wir zum Elementaren kommen.

Es sind nicht die Verpackung, der pfiffige Slogan und das beeindruckende Logo das eine Marke stark macht. Es sind nicht die guten Randbedingungen und das geliebte Drumherum, die gelungene Praxis, der besondere Impuls oder die Anlehnung an Vorbilder im Ausland, die den Volkstanz zur Marke machen. Nicht die Leistungen bilden die Marke, sondern die Werte.

Beispiel Profilyramide



Der Kern bestimmt unsere Werte und Botschaften: Beispiel für eine Profilyramide

Wenn wir uns überwiegend über Negationen definieren, über das, was wir nicht sind und tun, dann werden wir als diejenigen wahrgenommen, die nichts tun und können. Wir müssen positiv über unser Tun und Sein kommunizieren. Ohne positive Werte sind wir als Marke wertlos.

Wir müssen zum Atomaren, Elementaren kommen. Wir müssen unseren Schwerpunkt suchen, uns zentrieren, um unsere Mitte zu finden. Wir müssen wieder den Herzschlag wahrnehmen. Wir brauchen den Grund und Boden, die Basis, die uns trägt.



Referent Dr. Oliver Viest von em-Faktor arbeitete zusammen mit den Teilnehmern des Symposiums an der Markenentwicklung

Suche nach dem emotionalen Bildhaften

„Am schönsten ist es, wenn es schön ist“ so hatte das Städelmuseum eine Veranstaltung überschrieben. Wann ist Volkstanz am schönsten? Wann fühlt es sich richtig gut an? Wann erlebe ich das pure Glück? „Vorfreude ist die schönste Freude!“ so sagt man. Wenn ich mich auf Volkstanz freue, auf was freue ich mich? „Eine gute Marke ist ein positives Vorurteil.“ Es wird nicht die Abstraktion gesucht, sondern das emotional Bildhafte.

Oft hilft es von den Wurzeln, vom Anfang her zu denken. Was hat die Volkstanzbewegung in ihren Anfängen vor etwa hundert Jahren bewegt? Was war die Initialzündung für unsere Gruppe? Was hat mich persönlich zum Volkstanz gebracht? Von der Frage nach

den Wurzeln kommen wir zu dem, was uns auszeichnet. Dann: Was machen wir besonders? Und von hier kommen wir zum zentralen Wert und Kern. Können wir uns mit dem Gefundenen zentralen Wert identifizieren? Und können andere uns darin wiederfinden?

Der Kern bestimmt unsere Werte und Botschaften, die wir über Reize (Sprache, Bilder, Farben und Formen u.v.a.m.) nach außen transportieren. Mit diesen Reizen prägen wir unser Image. Diese „Kernenergie“ muss durch Mark und Bein gehen. Dieses Blut muss durch den ganzen Organismus fließen. Dieses

Licht muss durch alle weiteren Bausteine leuchten. Diese wertvolle Kraft muss durch alle Glieder fließen. Diese Kernbotschaft muss Menschen treffen und berühren.

Ein neues Image entwickeln

Ja, aber was machen wir mit unserem zum Teil schlechten Image? Es ist gut auch diesen Teil zu kennen. Wir werden aber unsere Kräfte nicht damit vergeuden dagegen anzukämpfen. Wenn wir eine Marke vom Kern heraus entwickeln und diese Kernaussage mannigfaltig nach außen transportieren, dann wird ein neues Image ein altes überstrahlen. Es mag sein, dass es gar kein falsches Image gibt, sondern nur eines, das wir wie ein Fußabdruck hinterlassen. Daher möchten wir eine neue Spur legen.

Sollten wir beim Begriff „Volkstanz“ bleiben? Ist der nicht abgegriffen? Es ist der wertvollste Begriff, da er den höchsten Bekanntheitsgrad hat. – Frag doch mal Google! – Volkstanz schreibt Geschichte und Geschichten. Gibt es einen stärkeren Begriff, der in der Gesellschaft verwurzelt ist? Einen neuen Begriff zu pushen bringt nur dann etwas, wenn er essentiell etwas anderes ausdrückt. Ist „Volxtanz“, „Folkstanz“ oder ähnliches im innersten Kern etwas anderes als Volkstanz? – Selbst meine Rechtschreibprüfung akzeptiert diese Begriffe nicht. - Gibt es elementare Unterschiede?

Das Kulturgut „Volkstanzbewegung in ihren regionalen Ausprägungen in Deutschland“ wurde am 4. Dezember 2015 durch die Kultusministerkonferenz in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Damit folgen sie der Empfehlung der Experten der Deutschen UNESCO-Kommission.

„Unser kulturelles Erbe manifestiert sich nicht nur in Monumenten. Es ist lebendig und Teil unseres täglichen Lebens. Immaterielles Kulturerbe ist Ausdruck unserer sich ständig weiterentwickelnden Identität. Wir müssen es nutzen, um den Austausch über unterschiedliche Kulturen zu fördern und ein Verständnis für den Wert kultureller Vielfalt zu schaffen“, sagte Prof. Dr. Christoph Wulf, Vorsitzender des Expertenkomitees zum Immateriellen Kulturerbe der Deutschen UNESCO-Kommission.

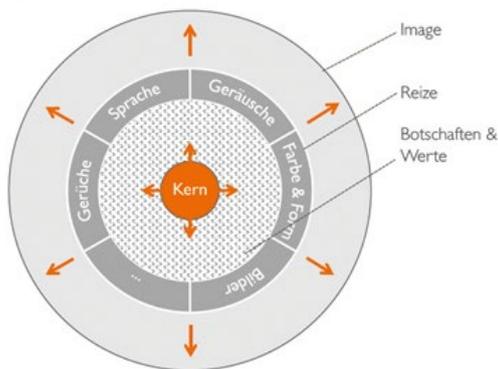
Mit dieser staatlichen Anerkennung sind ausdrücklich keine rechtlichen oder finanziellen Vorteile verbunden. Aber mit dieser Anerkennung können wir die Marke verstärken.

Wir haben unsere Mitte wiedergefunden

Wir sind fest davon überzeugt, dass, wenn wir unseren Kern und unsere Mitte wiedergefunden haben, uns dazu bekennen und von diesem Zentrum aus mit Werten und Botschaften nach außen treten, unser Volkstanz als Bewegung deutlich wahrgenommen werden wird. Wir haben Werte zu bieten nach denen sich andere sehnen. Unsere Botschaft heute ist „Genuschel“, wir müssen zur Klarheit kommen. In der Deutlichkeit sind wir bewegend. So wie ein Tanzleiter klare deutliche Tanzanweisungen gibt, um eine Gemeinschaft zur Tanzfreude zu führen.

„Wenn du schnell gehen willst, gehe alleine. Wenn du weit gehen willst, gehe mit anderen.“ (Afrikanische Weisheit)

Markenmodell



em>faktor
Die Social Profit Agentur

Modell für die Entwicklung einer neuen Marke

Volkstanz.gemeinsam.bewegt

Zur Diskussion möchte Mario Hecker, 1.Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen, die Begriffe „gemeinsam“ und „bewegt“ neben dem „Volkstanz“ stellen und diese als Markenkern wahrnehmen. Volkstanz bewegt Menschen, körperlich, geistig und emotional. Wir bewegen andere und wir sind bewegt. Die Volkstanzbewegung ist ganzheitlich als Reformbewegung gestartet und bewegt heute noch. Volkstanz bezieht sich auf das gemeinsame Bewegen. Er ist geprägt vom zueinander Stehen und miteinander Gehen. Er ist ein Gemeinschaftserlebnis,

so wahr untereinander und auch gegenüber Dritten? Sind wir bereit diese Kernbegriffe in unser Leitbild aufzunehmen? Wollen wir uns im Tun und Lassen und Reden als diejenigen wahrnehmen, die von diesem Kern uns wollen leiten lassen? Sind wir das und nehmen wir uns so wahr? Soll das unser Wert-Maßstab sein? Können wir uns mit den Begriffen „Volkstanz.gemeinsam.bewegt“ anfreunden und inhaltlich identifizieren? Erst wenn wir uns untereinander die Marke setzen, können wir sie auch nach außen tragen. Wenn unser Tun und Reden im Kern durchdrungen ist von dieser Aussage, werden sie andere auch

der von der Verbundenheit getragen wird. Volkstanz ist eine bewegte bewegende Begegnung und Berührung.

Unser Tun und Reden danach richten

Können wir als Volkstänzerinnen und Volkstänzer unter uns diesen Markenkern erkennen und ihm zustimmen? Nehmen wir uns selbst

markant wahrnehmen. Wir werden unser Bild und Image damit prägen. Ist Volkstanz damit auf den Kern gebracht? Eine Marke ist eine konzentrierte Verdichtung. Nun, fehlt da noch was? Ist da was zu viel oder etwa falsch? Wollen wir daran arbeiten und weiterdenken? Den Weg zum Markenkern möchte das Kernforschungsteam des Volkstanz-Symposiums mit vielen, die für den Volkstanz brennen, gehen. Wir sind daher über Anregungen, Vorschläge und Mitarbeit erfreut.

Nadine Nixdorf, Mario Hecker

Einladung

Diese Diskussion möchten wir beim nächsten Förderkongress für TanzKULTUR der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz (DGV) am 22. und 23. April 2017 in Berlin vertiefen, verdichten und weiterentwickeln, um den nächsten Schritt zur Markenentwicklung zu gehen. Eine hervorragende Gelegenheit für alle, die sich als Forscher und Zukunftsgestalter verstehen, um gemeinsam mit anderen Volkstänzerinnen und Volkstänzern diese Entwicklung intensiv voranzutreiben. Nadine Nixdorf, Jugendbildungsreferentin der Hessischen Landjugend e.V. und Mario Hecker, 1.Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Hessen e.V. Gemeinsam sind wir erreichbar unter info@volkstanz-symposium.de.



KULTUR“ in das Berliner Willy-Brandt-Haus ein. Ein weiterer wertvoller Schritt, um gemeinsam Impulse für die Zukunft der Volkstanzbewegung zu setzen. Alle zwei Jahre folgen Praktiker und Fachleute sowie Erfahrungsträger und Interessierte dieser Einladung zum Dialog nach Berlin. Beim „Förderkongress für TanzKULTUR 2017“ wollen wir die Impulse der vorangegangenen Veranstaltungen und der Volkstanzsymposien der LAG Tanz Hessen/Hessische Landjugend (Siehe vorigen Beitrag) aufnehmen und die Themen weiterentwickeln.

Volkstanz braucht eine Marke

Förderkongress

Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e. V. (DGV) lädt am 22. und 23. April 2017 nach Berlin zum „Förderkongress für TanzKULTUR“ ein.

Bereits zum dritten Mal lädt die DGV zum „Förderkongress für Tanz-

**Marke sucht gemeinsamen Nenner
Wie könnte unser Signal nach außen aussehen?**

Die Blickwinkel des FK 2015 sollen auch im kommenden Frühjahr die thematische Orientierung unterstützen. Der Blick nach hinten führt uns erneut mit den zurückliegenden Erlebnissen und Erfahrungen von Volkstänzern und -tänzerinnen zusammen, die mit ihren Berichten ein wertvolles Zeugnis ihres Erbes weiterzugeben haben. Die Erhaltung der Berichte für die Nachwelt stellt eine Herausforderung dar, für die sinnvolle Strukturen erst noch auszuarbeiten sind. Ein Thema, dass nicht aufgeschoben werden sollte.



Die Themen der ersten beiden Förderkongresse sollen im April in Berlin aufgenommen und weiterentwickelt werden

Wissen ist vergänglich – Wege zum Erhalt Herausforderungen an die Übernahme eines Erbes

In der Gegenwart wollen wir uns in Anknüpfung an das Thema des 5. Volkstanzsymposiums 2016 in Frankfurt „Volkstanzbewegung als Marke“ (siehe Bericht auf Seite 20-22) mit dem WIR beschäftigen. Welche Gemeinsamkeit eint uns heute? Wie sieht unsere Marke eigentlich aus? Mit welchen Begriffen können wir uns anfreunden und inhaltlich identifizieren? Welche Instrumente sind geeignet, dieses Gefühl nach außen zu transportieren?

Ehrenamt sucht Nachwuchs Bürgerschaftliches Engagement in Zeiten des Wandels

Impulse für den Blick nach vorn setzt Prof. Dr. Sebastian Braun. Er ist Leiter des Forschungszentrums für Bürgerschaftliches Engagement der Humboldt Universität zu Berlin. Gemeinsam mit ihm wollen wir uns mit den Problemen bei der Gewinnung von Mitstreitern auseinandersetzen und uns auf die Suche nach Rezeptoren begeben, die wir für unsere künftige Arbeit in unseren Blickwinkel rücken sollten.

Immaterielles Kulturgut

Volkstanz ist mehr als ein Hobby. Das macht die Anerkennung der Volkstanzbewegung als immaterielles Kulturerbe in Deutschland durch die Kultusministerkonferenz im Dezember 2015 deutlich. Daher liegt es in unserer Verantwortung, neben unseren Aktivitäten auf den Tanzböden zwischen Küste und Alpen auch in gemeinsamer Arbeit die Herausforderungen der Pflege unseres Erbes anzunehmen. Wir freuen uns daher über jeden engagierten Mitstreiter.

Am 22. und 23. April 2017 werden wir uns wieder im Herzen Berlins im Willy-Brandt-Haus der SPD, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin-Kreuzberg zusammenfinden. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen. Diese sendet bitte an Claudia Schier, Lessingstraße 43, 13158 Berlin (c.schier@volkstanz.de).

Am Vorabend wird getanzt

Wir wollen auch in diesem Jahr wieder am Vorabend gemeinsam tanzen. Wir laden dazu am Freitag, 21. April 2017, ab 19:30 Uhr ein. Sobald wir dafür eine realistische Teilnehmerzahl ermitteln können, geben wir bekannt, wo wir das Tanzbein schwingen und uns zum Plausch bei Bier, Wein oder Wasser zusammenfinden.

Für die Vorbereitung der Veranstaltung und wegen der Sicherheitsbestimmungen am Veranstaltungsort (Zutritt nur nach Anmeldung mit gültigem Ausweisdokument) ist es unbedingt notwendig, dass sich alle Teilnehmer bis zum 15. März 2017 verbindlich anmelden. Also ist es an der Zeit, diesen Reiseternin fest in den Kalender einzutragen. Wir haben alles daran gesetzt, die Kosten für den Kongress für jeden so erträglich wie möglich zu gestalten. Jeder Teilnehmer zahlt daher lediglich eine Verpflegungspauschale von 20,00 Euro pro Person für Mittag und Tagungsgetränke an beiden Veranstaltungstagen. Zur Deckung aller weiteren Kosten werden wir vor Ort um eine individuelle Spende bitten. Gerne stellen wir ab 20,00 Euro auf Wunsch dafür eine Spendenbescheinigung aus.

Im Anschluss an den Kongress findet im Willy-Brandt-Haus die nächste DGV-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt: 23. April 2017, 13:30 bis 15:00 Uhr! Einladung siehe Seite 24.

Weitere Infos unter: ► www.volkstanz.de

Ablaufplan FörderKongress

Wissen ist vergänglich – Wege zum Erhalt

Herausforderungen an die Übernahme eines Erbes

Ehrenamt sucht Nachwuchs

Bürgerschaftliches Engagement in Zeiten des Wandels

Marke sucht gemeinsamen Nenner

Wie könnte unser Signal nach außen aussehen?

Freitag, 21. April 2017, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr

Nach individueller Anreise treffen sich die Teilnehmer im Herzen Berlins.

Zeit zum Wiedersehen, Kennenlernen, zum Gedankenaustausch und natürlich zum Tanz!

Samstag, 22. April 2017, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Willy-Brandt-Haus, Berlin

FörderKongress für TanzKULTUR 2017, Teil 1

10:00 Uhr bis 11:30 Uhr Auftanz, Begrüßung & Impulsreferate

11:30 Uhr bis 12:30 Uhr Arbeitsgruppen (1. Teil)

12:30 Uhr bis 13:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr „bewegter Auftakt“ in den Nachmittag

anschließend bis 15:00 Uhr Arbeitsgruppen (2. Teil)

15:00 Uhr bis 15:15 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr bis 17:00 Uhr nach kurzem Tänzchen: Plenum

Sonntag, 23. April 2017, 10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Willy-Brandt-Haus, Berlin

FörderKongress für TanzKULTUR 2017, Teil 2

vertiefende Arbeitsgruppen, Plenum und Zusammenfassung

10:00 Uhr bewegte Begrüßung & Zusammenfassung des Vortages

10:30 Uhr bis 11:45 Uhr Arbeitsgruppen (3. Teil)

anschließend bis 12:30 Uhr Zusammenfassung von Ergebnissen, Plänen, Ideen & Aufgabenstellungen

Ab 13:30 Uhr DGV-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen

Anmeldungen: Bitte an Claudia Schier, Lessingstraße 43, 13158 Berlin (c.schier@volkstanz.de)

Einladung zur Mitgliederversammlung

Ankündigung



Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V.

Am 23. April 2017 um 13:30 Uhr führt die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. (DGV) im Berliner Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin-Kreuzberg ihre turnusmäßige Mitgliederversammlung diesmal mit Wahlen durch.

Alle Mitglieder sind herzlich zu dieser Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung

2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18. April 2015 in Berlin

4. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
5. Aussprache über den Rechenschaftsbericht
6. Kassenberichte für die Jahre 2015 und 2016
7. Aussprache über den Kassenbericht
8. Kassenprüfungsbericht
9. Entlastung des Vorstandes
10. Satzungsänderung
11. Änderung von Mitgliedsbeiträgen
12. Wahl des Vorstands und Wahl von zwei Kassenprüfern
13. Zukünftige Arbeit
14. Verschiedenes

Die Bekanntgabe von Einladung und Tagesordnung erfolgt durch Veröffentlichung in der Mitgliederzeitschrift „Volkstanz“ Ausgabe 2/2016.

Der Einladung mit Tagesordnung zur Mitgliederversammlung am 23. April 2017 ist ein Satzungsentwurf für die ordnungsgemäße Durchführung zu Punkt 10 der Tagesordnung beigelegt.

Oliver Schier

Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V.

Antrag zur Änderung der Satzung

Anlage zur Einladung mit Tagesordnung zur Mitgliederversammlung am 23. April 2017

Die Wahrnehmung der satzungsgemäßen Aufgaben der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz e.V. stellt auch künftig eine umfangreiche Herausforderung für Aktive und Mitglieder des Vorstands dar. Im Rahmen der strategischen Planung für die nächsten Jahre kam der Vorstand zu dem Ergebnis, dass die von der Satzung im § 10 festgelegte Zusammensetzung des Vorstands für die anstehenden Aufgaben der Vorstandsarbeit unzureichend ist.

Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine zentrale Rolle als Bundesverband weiter auszubauen. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit den LAGen der Bundesländer, mit den Mitgliedsverbänden, Gruppen und Einzelmitgliedern, den Ausbau von Netzwerkfunktionen und nicht zuletzt die äußerst wichtige Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit. Das gewachsene Spektrum der Vorstandsarbeit veranlasst uns, eine mögliche Erweiterung des Vorstands durch Änderung des § 10 der Satzung anzustreben.

Wir wollen damit die Möglichkeit eröffnen, die Aufgaben der Vorstandsarbeit auf einen größeren Personenkreis verteilen zu können und einzelne Funktionsträger zu entlasten. Wir halten dies für einen wichtigen Schritt, um den Potenzialen von Vorstandmitgliedern künftig angemessener gerecht werden zu können. Das ermöglicht die weitere Mitwirkung langjähriger Funktionsträger ebenso wie die Einbeziehung kreativer neuer Mitsreiter in der Vorstandsarbeit.

Der Entfall von Landesverbänden und die Erfahrungen der praktischen Vorstandsarbeit haben deutlich gemacht, dass über die Erweiterungsoptionen für die Vorstandszusammensetzung hinaus die Änderung der Satzung im § 9 Abs. 5d) sowie der ersatzlose Entfall von § 10 Pkt. g) und § 11 Abs. 2 zur Anpassung organisatorischer Abläufe an die strukturellen Gegebenheiten sinnvoll ist. Wir bitten daher die Mitgliederversammlung um Zustimmung der Satzungsänderung mit folgendem Wortlaut:

Antrag des DGV-Vorstands gemäß Vorstandsbeschluss vom 28. Oktober 2016

Entwurf zur Satzungsänderung:

§ 9 Die Mitgliederversammlung

Abs. 1 bis 5 c) bleiben im Wortlaut unverändert.

d) die Ernennung von **Ehrenmitgliedern** wird ersetzt durch: **Ehrenvorsitzenden**

§ 10 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus:

- a) dem 1. Vorsitzenden,
- b) dem 2. Vorsitzenden,
- c) dem Geschäftsführer,
- d) dem stellvertretenden Geschäftsführer,
- e) dem Schatzmeister,
- f) **dem Beisitzer** wird ersetzt durch: **0 bis 5 Beisitzer**

g) **jeweils einem Beisitzer aus den eingetragenen Landesverbänden entfällt ersatzlos**

2. Der 1. Vorsitzende (oder der 2. Vorsitzende) vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB.

3. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der Gesellschaft. Ihm obliegt die Verwaltung des Gesellschaftsvermögens und die Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung. Er entscheidet über die Aufnahme und den Ausschluss von Mitgliedern und von Ehrenmitgliedern.“
Abs. 4. und 5. bleiben im Wortlaut unverändert.

§ 11 Der beratende Ausschuss

Abs. 1 bleibt im Wortlaut unverändert

2. Der beratende Ausschuss unterstützt den Vorstand theoretisch und praktisch. Er setzt sich aus den für die einzelnen Bundesländer gewählten Vertretern und den vom Vorstand ernannten Fachreferenten zusammen. entfällt ersatzlos

Auszüge aus der Satzung

1. In der Mitgliederversammlung haben ordentliche Mitglieder einfaches Stimmrecht. Mitgliedergruppen haben zweifaches und der DGV angeschlossene Verbände vierfaches Stimmrecht. Jede Person hat nur eine Stimme.

2. Soweit Anträge, auch Wahlvorschläge, für die Mitgliederversammlung bis drei Wochen vor der Zusammenkunft beim Vorstand eingehen, hat der Vorstand sie noch in die Tagesordnung aufzunehmen.

3. Eine Änderung der Satzung kann nur durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Ein Beschluss, der eine Änderung der Satzung enthält, bedarf einer Mehrheit von zwei Dritteln der erschienenen Mitglieder. Satzungsänderungen über Zweck und Ziele der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung aller erschienenen Mitglieder.

Volkstanz zur Bewegungsförderung von Kindern

Teil I

Abschlussarbeit

Die DGV-Tanzleiterinnen und -Tanzleiter, die vor einiger Zeit ihre Ausbildung in Berlin abgeschlossen haben, fertigten auch eine schriftliche Arbeit an. Nachdem wir die Arbeiten von Claudia Schier „So tanz(t)en wir! Ein kleines Stück Berliner Volkstanzgeschichte von 1945 bis heute (2011)“, von Jörg Dombrowski „Die Bitterfelder Konferenzen und ihr Einfluss auf die Entwicklung des Volkstanzes in der DDR“ und von Oliver Schier „Der deutsche Volkstanz und die Identifikation der politischen Öffentlichkeit heute: vergessen, verdrängt oder gefördert?“ vorgestellt haben, folgt hier der 1. Teil der Arbeit von Bettina Koch „Volkstanz als Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern im Grundschulalter – Erfahrungsbericht zum Aufbau einer Kindertanzgruppe“.



„Der fröhliche Kreis“, das Kostüm ist noch nicht vollständig

Vorbetrachtungen

Durch meine langjährigen Erfahrungen und Beobachtungen in der Arbeit mit Kindern, ist zunehmend immer deutlicher festzustellen, dass durch Bewegungsmangel viele Kinder im Vorschul- bzw. Grundschulalter erhebliche Defizite in der Grob- und Feinmotorik aufweisen, welches sich wiederum nachhaltig auf das erfolgreiche Lernen auswirkt. Empirische Untersuchungen belegen, dass bereits Kinder durch chronischen Bewegungsmangel oft schon erste Symptome wie Übergewicht, Haltungsschäden und andere Erkrankungen zeigen. Der Nachdruck von Schulärzten, Krankenkassen, Lehrern und Therapeuten etc. zur Aufforderung zu regelmäßiger Bewegung und damit einen präventiven Aufruf zur Gesunderhaltung, wird immer größer. Die Freude an der Bewegung ist gerade in der heutigen Zeit für Kinder ein wichtiger Ausgleich zum stundenlangen Sitzen in der Schule, zum übermäßigen Fernsehkonsum sowie zu

Computerspielen. Kinder, deren Bewegungsbedürfnisse nicht erfüllt werden, haben damit nicht die Chance eigene Bewegungserfahrungen zu sammeln. Sie werden nicht nur in ihrer körperlichen Entwicklung behindert sondern auch in ihrer Sprachentwicklung, Konzentrationsfähigkeit oder geistigen Entwicklung. Tanzen mit Kindern ist als Aufforderung zu sehen, den natürlichen Bewegungsdrang zu nutzen, um ihnen ein Bewusstsein für ihren Körper zu geben. Tanz und Musik sind für Kinder nicht nur unter entwicklungsphysiologischem und pädagogischem Aspekt wichtig, sondern haben auch einen hohen soziologischen Stellenwert. Die Identifikation mit der eigenen Kultur ist für die Entwicklung des Selbstbildnisses und der Integration in die Gesellschaft von großer Bedeutung. Erhaltung von traditionellem Volksgut heißt aber auch, dass es gepflegt, gelebt und an eine jüngere Generation weitergegeben werden muss.

Die obigen Gedanken legen nahe, diese im Rahmen der Abschlussarbeit der Tanzleiterausbildung der DGV zusammenzustellen und Ausführungen zur praktischen Arbeit in einer Kindertanzgruppe zu verfassen.

1. Leben ist Bewegung

„Leben ist Bewegung und ohne Bewegung findet Leben nicht statt.“ (Leonardo da Vinci)

Unser gesamtes Leben ist durch Bewegung bestimmt. Ohne sie gäbe es kein Leben, keine Herausforderungen und kein Wachstum. Wer sich nicht bewegt, erreicht keine Ziele. Bewegung soll Spaß und Freude bereiten. Wie u. a. Leonardo da Vinci beschäftigten sich zu allen Zeiten des gesellschaftlichen Lebens Künstler, Wissenschaftler, Philosophen etc. mit dem Grundphänomen des menschlichen Lebens *der Bewegung* und deren Bedeutung für die Entwicklung des Menschen. In dieser Arbeit kann dieser Aspekt nur kurz angeschnitten werden, aber gleichzeitig ist er aber auch von Bedeutung, um den Stellenwert für die kindliche Entwicklung hervorzuheben.



Erster kleiner Auftritt zum Oma-Opa-Tag mit dem Tanz „Das große Gerenne“

Laut deutschem Wörterbuch umfasst der Begriff Bewegung drei Bereiche:

- Änderung der Stellung des Körpers

- eine Verbindung von Menschen, die ihre weltanschauliche oder politische Ansicht verbreitet
- gefühlsmäßiges inneres Ergriffen-sein

Der Mensch ist auf Bewegung existentiell angewiesen. Das beginnt bereits vor unserer Geburt im Mutterleib und endet erst mit dem Tod. Der Begriff umfasst sowohl Laufen, Essen, Schreiben und Spielen, als auch innere Vorgänge wie Fühlen, Denken und sogar Verdauung. Auch in Ruhesituationen sind wir in Bewegung. Wir spüren unser Herz klopfen, unseren Puls schlagen. Das Blut rinnt durch unsere Venen und Arterien. Bewegung ist Leben. Der Bewegungstrieb ist in jedem Menschen vorhanden. Körper- und Bewegungserfahrungen führen durch ständige Wiederholungen und Übungen zu Wissen und Können. Wir lernen mit dem Körper. Dieses Lernen verfährt unmittelbar und direkt, aber auch unbewusst und lustvoll.

1.1 Bedeutung der Bewegung für die Entwicklung von Kindern

Bewegungserlebnisse sind unmittelbar auf den Körper bezogen und von der Persönlichkeit des Kindes nicht zu trennen. Kinder brauchen Bewegung, um sich Wohl zu fühlen, sich selbst und die Dinge ihrer Umwelt kennenzulernen und um mit anderen Menschen Kontakt aufzunehmen. Bewegung ist aber auch Grundlage ihrer kognitiven Entwicklung, da *Bewegungserfahrungen* immer auch *Sinneserfahrungen* sind. Kinder müssen ihre Umwelt mit allen Sinnen erfassen und begreifen können. Durch die Sinne begegnet ein Kind den Lebewesen und Dingen, es kann sie sehen, hören, befühlen und anfassen, kann sie schmecken und riechen, sich an und mit ihnen bewegen. Kinder wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen in sich aufnehmen und auf sie einwirken, wollen selbst tätig sein. Sie wollen ihre Kraft spüren, ihre Geschicklichkeit auf die Probe stellen. Sie probieren klettern und springen, balancieren und rutschen, sich verstecken, weglaufen und gefangen werden. Kinder lernen durch Bewegung. Für sie ist Bewegung vor allem Ausdruck von Daseinsfreude, gleichzeitig aber auch Fundgrube vielfältiger Erkenntnisse. Bewegung ist ein Erfahrungsmittel, von dem es abhängt, in welcher Weise sich ein Kind entwickelt, welche Möglichkeiten ihm geboten werden, Eindrücke aus seiner Umwelt aufzunehmen und zu verarbeiten. Die Entwicklung der Motorik zusammen mit der Wahrnehmung stellt wichtige

Voraussetzungen für die Entwicklung der Sprache dar. Die Fähigkeit zur Kommunikation, zur Äußerung von Gefühlen und damit auch zur Bewältigung von Konflikten mit anderen Menschen ist für die Entwicklung des Kindes und für das erfolgreiche Lernen von wichtiger Bedeutung. Zusammenfassend kann gesagt werden, Kinder, die sich bewegen, kommen weiter, haben bessere Chancen, sich zu entwickeln.

Folgende Funktionen sind für die kindliche Entwicklung von Bedeutung:

- Den eigenen Körper und damit auch sich selber kennenlernen, sich mit den eigenen körperlichen Fähigkeiten auseinandersetzen und ein Bild von sich selbst entwickeln (*personale Funktion*)
- Mit anderen gemeinsam etwas tun, mit- und gegeneinander spielen, sich mit anderen absprechen, nachgeben und sich durchsetzen (*soziale Funktion*)
- Selber etwas machen, herstellen, mit dem eigenen Körper etwas hervorbringen (z.B. eine sportliche Fertigkeit wie einen Handstand oder einen Tanz) (*produktive Funktion*)
- Gefühle und Empfindungen in Bewegung ausdrücken, körperlich ausleben (*expressive Funktion*)
- Gefühle wie Lust, Freude, Erschöpfung oder Energie empfinden, in Bewegung erfahren (*impressive Funktion*)
- Die dingliche und räumliche Umwelt kennenlernen und sich erschließen, Objekte und Geräte ausprobieren und ihre Eigenschaften erfassen, sich den Umweltgegebenheiten anpassen bzw. sie sich passend machen (*explorative Funktion*)
- Sich mit anderen vergleichen, sich miteinander messen, wetteifern und dabei sowohl Siege verarbeiten als auch Niederlagen verkraften lernen (*komparative Funktion*)
- Belastungen ertragen, die körperliche Leistungsfähigkeit steigern, sich selbst gesetzen und von außen gestellten Anforderungen anpassen (*adaptive Funktion*)^[1]



Viel Spaß beim Mitmachtanz: „Der fröhliche Kreis“

1.2 Bewegung als Mittel zur Gesunderhaltung der Kinder

Um Körper- und Bewegungserfahrungen zu ermöglichen, brauchen Kinder eine Umwelt, die ihrem Bedürfnis nach Bewegung, ihrem Forschersinn und nach selbständigem Handeln entgegenkommt. Sie brauchen die Gelegenheiten ihre Sinne zu erproben. In einer technisierten motorisierten Welt gibt es dafür für Kinder immer weniger Möglichkeiten. Die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder wird dadurch eingeschränkt. Die Folgen der heutigen Wohn- und Verkehrssituation führen immer mehr zu Bewegungsmangel, zur Begrenzung des Erlebens der eigenen Körperbewegung und der Sinne der Kinder. Körpernahe Wahrnehmungen, welche die Aktivität des Kindes unterstützen und damit eine Handlungsaufforderung haben geraten immer mehr in den Hintergrund.^[2]

Heutzutage sind viele Kinder bewegungs-, wahrnehmungs-, und verhaltensgestört. Haltungsschäden, Ausdauerchwächen, Übergewicht, Konzentrationsmangel und Einschlafprobleme sind häufig zu beobachten. Der Zusammenhang von Bewegungsmangel und der Entwicklung von Zivilisationskrankheiten kennzeichnet unsere Gesellschaft und ist allgemein bekannt. Ausreichende Bewegungen und Aktivitäten sind gesundheitsfördernd. Es wird mit Nachdruck empfohlen, vielseitige körperliche Betätigung als prophylaktisches Mittel zur Gesunderhaltung schon im Kindesalter zu fördern. Bewegung ist vor allem aber wichtig für die *ganzheitliche* Entwicklung des Kindes. Bewegung beeinflusst die Entwicklung des Kindes in unvergleichlicher Weise. Über Bewegung setzen sich Kinder mit sich selbst und ihrem Körper, mit ihren Mitmenschen und den räumlichen sowie den materiellen Gegebenheiten ihrer Umwelt auseinander. Kinder, die in Bewegung sind, machen unverzichtbare Wahrnehmungen, diese dienen bzw. sind Voraussetzung für jede menschliche Handlung, Kommunikation und die

Auseinandersetzung mit der Umwelt. Ausreichende Bewegung ist nicht nur Voraussetzung für körperliches Wohlbefinden und motorisches Geschick. Es trainiert zugleich die Wahrnehmungsfähigkeit und erleichtert das Lernen geistiger Inhalte. Bewegung gehört zu den

„Leben ist Bewegung und ohne Bewegung findet Leben nicht statt.“ *Leonardo da Vinci*

elementaren Bedürfnissen des Kindes. Musik und Bewegung macht Kinder klug, weil alle Sinne miteinander kommunizieren. Sich zu Musik zu bewegen stärkt das Herz-Kreislauf-System und den Rücken, kräftigt die Muskulatur der Beine, Arme und Schultern, fördert die Ausdauer, Koordination, verbessert den Orientierungs- und den Gleichgewichtssinn. Der Körper wird beweglicher. Das erfolgreiche Erlernen, Planen und Umsetzen von Bewegungsabläufen trainiert das Gedächtnis und unterstützt ein gesundes Verhältnis zum Körper. Kinder haben auch jede Menge Spaß dabei und deshalb fördert das Tanzen auch noch das Selbstvertrauen. Aus all den genannten Ausführungen ist es wichtig diesen Bereich verstärkt und frühzeitig zu fördern.

2. Tanzen ist mehr als Bewegung

Beim Recherchieren im Rahmen dieser Arbeit stellte ich fest, dass sich die Definitionen zum Tanz in ihrer Deutlichkeit unterscheiden, in ihrer eigentlichen Grundaussage aber übereinstimmen. Unter Tanz versteht man auf Musik aufgeführte Körperbewegungen. Tanzen ist ein Ritual, ein Brauchtum, eine darstellende Kunstgattung, eine Berufstätigkeit,

eine Sportart, eine Therapieform oder schlicht ein Gefühlsausdruck.^[3] Tanzen hat in der Gesellschaft viele Funktionen, kann aber auch Selbstzweck oder Zeitvertreib sein.

Trotz der verschiedensten Erscheinungsformen und Funktionen des Tanzes, sind drei wesentliche Merkmale zu erkennen, die sich immer und überall in jeder Tanzform zeigen.

1. Tanz hat immer Inhalt und Bedeutung,
2. es ist immer Bewegung des menschlichen Körpers
3. und das Ergebnis eines Formgebungsprozesses.

Tanzen ist eine besondere Form der menschlichen Bewegung. Aber es ist mehr als nur Bewegung. Beim Tanzen geht es darum, möglichst genau auf die Musik zu hören und Bewegungen der Musik entsprechend auszurichten. Tänze unterscheiden sich durch Tempo, Taktart, Herkunftsart und den Grundrhythmus. Eine Tanzform entsteht, wenn sich alle in verabredeten Abläufen bewegen. Durch das Tanzen wird jeder Tänzer eingebunden in das Handeln mit anderen. Es ist eine spezifische Art des Sozialverhaltens. Die verbale Sprache spielt beim Tanzen eine untergeordnete Rolle. Tanzende kommunizieren mit Blicken, Mimik und Gestik. Tänzer verstehen sich nonverbal. Nur wenn sich jeder Tänzer entsprechend der Musik und abgestimmt auf die anderen verhält, gelingt der Tanz. Zusammenfassend sind die Ziele des Tanzes:

1. seinen eignen Körper als Instrument zu entdecken und zu verstehen, ihn wahrzunehmen und auszubilden

2. mit seinem Körper zu spielen, indem Erfahrungen der inneren und äußeren Welt zum Ausdruck gebracht werden
3. sich mit den eigenen Bewegungen anderen mitzuteilen

2.1 Was ist Volkstanz?

Volkstänze oder Folkloretänze sind Tänze, die zu traditionellen Volksfesten oder in traditionellen Gesellschaften getanzt wurden und werden. In allen diesen Tänzen sind die Merkmale des Tanzes erkennbar. Es sind Tänze mit Inhalt und Bedeutung, sie sind immer Bewegung bzw. Bewegungsabläufe, welche in Noten und Beschreibungen aus alten Zeiten überliefert wurden. Sie kommen in allen Kulturen vor und bilden zusammen mit der Volksmusik eine untrennbare Einheit. Sie sind das traditionelle Kulturgut einer jeden Nationalität. Es gibt in vielen Publikationen aufgezeichnete und festgehaltene Tanzbeschreibungen sowie Information über die Herkunft dieser Volkstänze. Die Namen von Volkstänzen erwähnen oft ihre Herkunft. Es wird die Arbeit der Handwerker dargestellt, es geht um Brautschau oder Brautwerbung, von Dingen des täglichen Lebens oder des Jahreskreises. Andere Tänze sind einfach nach der Art der Musik benannt, der Melodie oder dem Takt. Hierbei sind die Namen der einzelnen Tänze von Region zu Region verschieden und mitunter sogar austauschbar. Einige Tanznamen haben mit der heutigen Bedeutung des Wortes oft nichts mehr zu tun. Viele dieser Volkstänze sind Tänze die mit Kindern getanzt werden können.

2.2 Tanzen mit Kindern

Kinder tanzen für ihr Leben gerne. Bekannt ist, dass sich bereits die Kleinsten zur Musik bewegen, Lieder nachsingen und auf den Rhythmus reagieren. Tanz ist ein gutes Medium, um Entwicklung zu unterstützen. Beobachtet man Kinder beim Spielen, erkennt man, dass in Kreisspielen, Merkmale des Tanzes zu finden sind. In ihnen findet man Bewegung, Singen, Sprechen und Spielen im Einklang. Beschäftigt man sich mit Kindertanz sollte man es nie mit dem Maßstab von Tänzen der Erwachsenen vergleichen. Kindertänze sind schlicht, die Melodie einfach und die Schritte dazu entsprechen der kindlichen Entwicklung. Gerne wandeln Kinder ihre Tänze ab, erfinden neue Strophen oder Spielregeln. Es ist nicht wichtig, ob Kinder gute physische und psychische Voraussetzungen mitbringen, wie z. B. für das Ballett,



Sommerfest der Schule nach der Musik „Lot is dot“ der Robinsontanz



Erster großer Auftritt beim 37. Internationalen Tanzfest zur Eröffnungsveranstaltung in Berlin-Köpenick

Nationalitäten

- Rücksicht nehmen auf Kinder die anders sind

kognitive und sprachliche Fähigkeiten:

- Erweiterung der Bewegungsvorstellung und Entwicklung des

Bewegungsgedächtnisses (erlernen, planen und umsetzen von Bewegungsabläufen)

- Vermittlung von Kenntnissen über Begriffe im Prozess des Bewegungserlernens, einfache Organisations- und Sozialformen (wie Kreis, Linie, Gasse, Schritte, Fassungen)

„Kinder, die sich bewegen, kommen weiter, haben bessere Chancen, sich zu entwickeln.“

motorische und körperliche Fähigkeiten:

- Vervollkommnung vielfältiger Bewegungsformen
- die Aneignung erster Bewegungskombinationen
- Herausbildung elementarer koordinativer Fähigkeiten wie Reaktions-, Differenzierungs-, Gleichgewichts-, Rhythmus und Orientierungsfähigkeit (wie Überkreuzen der Mittellinie, Lateralität, Raum-Lagebeziehungen).

rhythmische Fähigkeiten und Differenzierung von Hörfähigkeit:

Tempo und Rhythmus sind wichtige Bindeglieder zwischen Bewegung (Tanz) und Musik. Nur durch Übung ist es möglich beide Konstanten, also das Musiktempo bewegungstechnisch richtig aufzunehmen und zu vereinen.

- passende Zuordnung von Bewegungen zu einfachen und ausgeprägten Rhythmen (Lauf-, Geh-, Hüpf-, Galoppschritte); später dann Bewegungskombinationen
- Koordination von Bewegungen zum Metrum der Musik wie z. B. schnell-langsam
- Erkennen von Strukturen wie z. B. Vorspiel, Zwischenspiel, Takten und Zählzeiten

sondern da Bewegung an sich, gekoppelt mit dem Element Musik, den Körper anregt im Einklang mit der eigenen Persönlichkeit sich mit anderen zu bewegen. Jedes Kind kann tanzen beachtet man den Entwicklungsstand und schafft den entsprechenden Rahmen es auch zu tun. Kinder machen wichtige Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt durch aktives Handeln.

Vor allem in der kindlichen Persönlichkeitsentfaltung ist die Entwicklung der motorischen, emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten voneinander abhängig. Komplexe Wirkungen von Bewegung sind vor allem auf die motorische, kognitive und emotional-soziale Entwicklung gerichtet. Es geht beim Tanzen mit Kindern nicht nur um das Erlernen von Tänzen, sondern vielmehr um die Entwicklung der Kinder. Tanzen mit Kindern sollte unter dem Aspekt der ganzheitlichen Förderung der Entwicklung durch einen mehrdimensionalen Zielansatz realisiert werden.

Einige Aspekte der Förderung von Fähigkeiten durch Tanzen können sein:

personale Fähigkeiten:

- den eigenen Körper und sich selber kennen lernen
- Auseinandersetzung mit den körperlichen Fähigkeiten und ein Bild von sich selber entwickeln
- Erkennen des eigenen motorischen Könnens
- Ausprägung des Bewegungsbedürfnisses

soziale Fähigkeiten:

- Ausbildung von Werten
- fairer Umgang miteinander, Toleranz üben mit Kindern aus anderen Nationen
- Tanz als Kulturgut – Identifikation mit dem eigenen Kulturgut und Akzeptanz von anderen

- Erkennen von musikalischen Formen wie z. B. Abschnitte und Wiederholungen, Strophe und Refrain
- Gestaltungselemente wahrnehmen wie Lautstärke, Rhythmen, Klangfarben, Tonhöhen

Fortsetzung folgt...

Bettina Koch

Quellen

- [1] Prof. Dr. R. Zimmer, 1993: Handbuch der Bewegungserziehung. Seite 13 - 15
- [2] Prof. Dr. R. Zimmer in BARMER: Familien in Bewegung
- [3] Wikipedia; Volkstanz. In: wikipedia.org/wiki/volkstanz Zugriff am 5. August 2010
- [4] Der Brockhaus in 2 Bänden. Leipzig, Sommer 1999
- [5] Familien in Bewegung. Egmont Pestalozzi Verlag, Erlangen, Seite 8 - 13
- [6] Tanz mit Kindern. Deutscher Bundesverband Tanz e. V. Seite 5 - 6
- [7] Anneliese Gaß-Tutt: Das Tanzkarussell 1. Fidula-Verlag
- [8] Heinz Maruhn: Wie fang' ich's an? Fidula-Verlag, Seite 7 - 14
- [9] Das Magazin ms dialog von Merck Serono, Seite 22 - 23
- [10] Antje-Kristin Böhme: in Zeitschrift für Bewegungs- und Entwicklungsförderung. Die Psychomotorik. Heft 2, Mai 2010, Seite 100 - 101
- [11] Renate Zimmer: Spielformen des Tanzes. Verlag Modernes Lernen, Seite 7 - 21
- [12] Renate Zimmer: Handbuch der Bewegungserziehung. Herder GmbH Verlag, 1993, Seite 153 ff.
- [13] Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin: Rahmenplan für das Fach Sport in der Grundschule
- [14] Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin: Rahmenplan für das Fach Musik in der Grundschule
- [15] Dagmar Gräf: in Publikation der LAG Tanz Berlin, Vortrag im Rahmen des Fachgesprächs „Musik und Tanz“ für Kinder und Jugendliche in einer multikulturellen Stadt wie Berlin. Tänzerische Früherziehung
- [16] Tanzen in der Grundschule. Fidula-Verlag, 1992, Seite 5 - 11

Odenwälder Blatschdanz

Schönau/Steinachtal/Odenwald

Hans von der Au: Hessestänze. Hans von der Au hat ihn unter Hessestänze eingeordnet, obwohl das Steinachtal in Baden-Württemberg liegt (bei Heidelberg).

Aufstellung:

Paarweise im Kreis mit gewöhnlicher Fassung, beide Partner etwas in Tanzrichtung gewendet.

Schritte:

Wechselschritte, Dreher, Polka-Rundanz

Takt 1: Mit einem Wechselschritt, er beginnt links, sie rechts; Drehung gegen Uhrzeigersinn (gU) zur Kreismitte.

Takt 2: Mit einem Wechselschritt gegengleich zurück zur Ausgangsstellung

Takt 3 - 4: Zweischriddreher in Tanzrichtung

Takt 5 - 8: Wie Takt 1 - 4

Takt 1 - 8 Wdhlg: Wie Takt 1 - 8, Dreher so beenden, dass Tänzer Rücken zur Kreismitte hat, Fassung lösen

Takt 9: Mit beiden Händen einmal auf die Oberschenkel schlagen (1. Viertel), und einmal in die eigenen Hände klatschen (2. Viertel)

Takt 10: einmal mit beiden Händen in die Hände des Partners klatschen (2. Viertel Pause)

Takt 11 - 12: Wie Takt 9 - 10

Takt 13: Wie Takt 9

Takt 14: dreimal beide Hände gegen die Hände des Partners klatschen

Takt 15 - 16: Wie Takt 9 - 10

Takt 1 - 8 und 1 - 8 Wdhlg: Polka-Rundanz gehüpft oder Schottisch mit gewöhnlicher Fassung auf der Kreisbahn

Quelle: Abdruck Noten und Beschreibung mit freundlicher Genehmigung des TanzVerlag Reinhold Frank aus der CD „Einmal quer durch/Grundtanzprogramm“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit der DGV, Notenschrift: Johannes Frank

Odenwälder Blatschdanz

Einleitung

A Tanz

Quelle: Abdruck Noten und Beschreibung mit freundlicher Genehmigung des TanzVerlag Reinhold Frank aus der CD „Einmal quer durch/Grundtanzprogramm“ herausgegeben in Zusammenarbeit mit der DGV, Notenschrift: Johannes Frank

Termine

		12.-14. Mai 2017 Lübben/Spreewald	Deutscher Trachtentag 2017 Info: www.deutscher-trachtenverband.de
18.-19. Februar 2017 Lengede	Arbeitskreis für Jugendtanz und neue Tänze Info: Anni Herrmann, Tel. 030-611 60 47, anniherrmann@web.de		14. Mai 2017 Wendisch-Evern bei Lüneburg
18.-19. März 2017 Karlsruhe-Stupferich	Tanzlehrgang Französische Tänze und Tänze aus Westeuropa Referentin: Christiane Wehnert aus Lörrach Anne-Frank-Jugendhaus, Moltkestraße 20, Karlsruhe Info: Werner Wenzel, Tel. 0721-86 10 86, we.wenzel@arcor.de		Das etwas andere Tanzfest 14:00-18:00 Uhr mit Martin und seinen Musikanten Am neuen Backofen, Ringstraße 8, 21403 Wendisch-Evern Info: Martin Ströfer, Tel. 03303-5880985, martin.stroefer@gmx.de , www.martin-stroefer.de
18. März 2017 Karlsruhe-Stupferich	37. Karlsruher Volkstanzfest Musik: Egerländer Familienmusik Hess; Volkstanzmusik Wolfgang Kaiser 20:00-24:00 Uhr, Gemeindezentrum Stupferich, Werrenstraße 16 Info: Werner Wenzel, Tel. 0721-86 10 86, we.wenzel@arcor.de		19.-21. Mai 2017 Hamburg
24.-26. März 2017 Sprötze	Tanzlehrgang des Folklore-Arbeitskreises Nordheide-Elbmarsch in Sprötze Jugendfreizeitheim Brunsberg, Brunsbergweg 6, 21244 Buchholz-Sprötze Info: Rita Eis, Tel. 040-7457991, fane@gmx.de		80 Jahre Ring für Heimattanz e. V. 19. Mai, 19:00 Uhr Begrüßungsabend in der Aula des BGZ in Neugraben, Am Johannisland 4, 21147 Hamburg 20. Mai, 14:30-19:00 Uhr Großes Tanzfest im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg 21. Mai, ab 10:00 Uhr Tanzvorführungen der Gäste in Pflanzen und Blumen Info und Anmeldung: Kristine Pabsdorf, Tel. 040-701 3739, kristine.pabsdorf@heimattanz.de
1. April 2017 Berlin-Pankow	168. Tanzfest des Berliner Volkstanzkreises 15:00 - 19:00 Uhr, Tanzschule am Bürgerpark Berlin-Pankow Info: Claudia und Oliver Schier, Tel. 030-472 56 74, c.schier@volkstanz.de		11. Juni 2017 Grömitz
22.-23. April 2017 Berlin	FörderKongress für TanzKULTUR 2017 Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin-Kreuzberg Info: Oliver Schier, Tel. 030-472 56 74, o.schier@volkstanz.de		Das etwas andere Tanzfest 15:00-18:00 Uhr mit Martin und seinen Musikanten, Auf dem „Forum“ an der Strandpromenade, 23743 Grömitz Info: Martin Ströfer, Tel. 033 03-588 09 85, martin.stroefer@gmx.de , www.martin-stroefer.de
23. April 2017 Berlin	DGV-Mitgliederversammlung 13:30 Uhr, Willy-Brandt-Haus, Wilhelmstraße 140, 10963 Berlin-Kreuzberg Info: Oliver Schier, Tel. 030-472 56 74, o.schier@volkstanz.de		23.-30. Juli 2017 Drübeck
29.-30. April 2017 Passau	90-jähriges Jubiläum des Volkstanzkreises Passau 29. April, 20:00 Uhr Festabend im Rathausaal Passau 30. April, 15:00 Uhr Tanzfest im Kurgästehaus Kellberg bei Passau Info: Monika Meyer, Tel. 0851-21 56, monika.meyer@t-online.de		9. Deutsch-Englische Volkstanzwoche Ev. Zentrum Kloster Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck Tänze aus England und Deutschland mit Alan Davies und Erwin Luttmann Info: Erwin Luttmann, Tel. 042 36-12 78, erwin.luttmann@fredeburger-volkstanzkurs.de , www.fredeburger-volkstanzkurs.de
30. April - 4. Mai 2017 bundesweit	Deutsche Volkstanzwoche		26.-30. Juli 2017 Turku/Finnland
			54. Europeade 2017 Info: www.europeade.eu
			1.-3. September 2017 Wolfsburg
			Tag der Niedersachsen Info: www.wolfsburg.de , 2.-9. September 2017, Lukecin (polnische Ostseeküste)
			3.-8. Oktober 2017 Bad Fredeburg
			50 Jahre Fredburger Volkstanzkurs Musikbildungszentrum Westfalen in 57392 Bad Fredeburg Jubiläumsveranstaltung am 7. Oktober ab 19:00 Uhr Info: Erwin Luttmann, Tel. 042 36-12 78, erwin.luttmann@fredeburger-volkstanzkurs.de , www.fredeburger-volkstanzkurs.de
			14. Oktober 2017 Berlin-Pankow
			169. Tanzfest des Berliner Volkstanzkreises 15:00-19:00 Uhr, Tanzschule am Bürgerpark Berlin Info: Claudia und Oliver Schier, Tel. 030-472 56 74, c.schier@volkstanz.de
			28.-29. Oktober 2017 Lengede
			Arbeitskreis für Jugendtanz und neue Tänze Info: Anni Herrmann, Tel. 030-611 60 47, anniherrmann@web.de

Landesverbände und Sektionen

Die Deutsche Gesellschaft für Volkstanz e.V. hat folgende Sektionen:

Sektionen

Nordamerika: American Federation of German Folk Dance Groups
c/o Karin P. Gottier, Tolland CT 06 084
48 Hilltop Rd., Tel. 0 01-8 60-8 75 35 59

Sibirien: Russland-Deutsches Haus,
Novosibirsk, Irina Petrowa

Brasilien: Haus der Jugend
Caixa Postal 43, 95 670-000 Gramado

Die DGV ist Mitglied bei folgenden Verbänden

Internationale Organisation für
Volkskunst in Deutschland e.V. (IOV)
c/o Hans-Jörg Brenner
Erbastraße 6, 70736 Fellbach
Tel. 07 11-51 90 95
Fax 07 11-5 17 45 45

Kontakte

Vorstand

1. Vorsitzende:
Helga Preuß
Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide
Tel. 0 41 81-66 76, Fax 0 41 81-29 46 70
h.preuss@volkstanz.de

2. Vorsitzender:
Reinhold Frank
Böblinger Straße 457, 70 569 Stuttgart
Tel. 07 11-68 19 17, Fax 07 11-6 87 51 54
r.frank@volkstanz.de

Geschäftsführer:
Oliver Schier
Lessingstraße 43, 13 158 Berlin
Tel. 0 30-4 72 56 74
o.schier@volkstanz.de

Stellvertretender Geschäftsführer:
Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12 555 Berlin
Tel. 0 30-65 07 05 20, Fax 0 30-65 07 05 22
j.dombrowski@volkstanz.de

Schatzmeisterin:
Erika Hagemann
Petersilienstraße 5, 38 228 Salzgitter
Tel. 0 53 41-5 04 82
e.hagemann@volkstanz.de

Beisitzerin:
Claudia Schier
Lessingstraße 43, 13 158 Berlin
Tel. 0 30-4 72 56 74
c.schier@volkstanz.de

Referenten

Volkstanz:
Helga Preuß (Bereich Nord)
Habichtweg 9, 21 244 Buchholz/Nordheide
Tel. 0 41 81-66 76, Fax 0 41 81-29 46 70
h.preuss@volkstanz.de

Volkstanz für Ältere:
Ursula Brenner
Waiblingerstraße 12, 74 074 Heilbronn
Tel./Fax 0 71 31-17 58 74

Kindertanz:
Ingrid Mertens
Dorfstraße 7, 21 407 Deutsch-Evern
Tel. 0 41 31-79 14 71
Fax 0 41 31-85 54 19
www.ingridmertens.de
i.mertens@volkstanz.de

Musik: Dr. Wolfgang Schlüter
Klaus-Groth-Straße 34
24 790 Schacht-Audorf
Tel. 0 43 31-9 12 51, Fax 0 43 31-94 99 70
w.schlueter@volkstanz.de

Zeitschrift: Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12 555 Berlin
Tel. 0 30-65 07 05 20, Fax 0 30-65 07 05 22
dombro57@aol.com

Mitgliederpflege / Versand:
Wolfgang Preuß
Habichtweg 9, 21 244 Buchholz
Tel. 0 41 81-66 76, Fax 0 41 81-29 46 70
w.preuss@volkstanz.de

Impressum

**Redaktionsteam und für
den Inhalt verantwortlich**
Jörg Dombrowski, Oliver Schier, Anni Herrmann

Grafik, Layout und Konzeption

Tobias Dombrowski
info@designed2b.de
www.designed2b.de

Druck

LASERLINE Druckzentrum
Scheringstraße 1
13355 Berlin - Mitte
Tel. 030-467096-0, Fax 030-467096-66

Alle Artikel sind zu schicken an:

Jörg Dombrowski
Semliner Straße 50, 12 555 Berlin
Tel. 0 30-65 07 05 20, Fax 0 30-65 07 05 22
dombro57@aol.com

Bitte schicken Sie alle Termine an:

Oliver Schier
Lessingstraße 43, 13 158 Berlin
Tel. 0 30-4 72 56 74, o.schier@volkstanz.de
www.volkstanz.de „Terminkalender“

Die Zeitschrift „Volkstanz“ ist offizielles Organ
der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz
e.V. und wird von dieser herausgegeben. Die-
se erscheint zweimal im Jahr und befasst sich
überregional mit der Volkstanzpflege und
Volkstanzforschung.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Geneh-
migung der Redaktion.

Der Bezugspreis beträgt jährlich einschließlich
Versandkosten 15,00 €. Für Mitglieder ist die
Zeitschrift kostenlos.

Bankverbindung

Konto der DGV:
Sparkasse Harburg-Buxtehude
(BLZ 207 500 00)
Konto-Nr. 3 044 443
IBAN: DE 482 075 000 000 030 444 43
BIC: NOLADE 21HAM

Fotos

Titel:
Berdel S. 7 unten, mittig; DGV Rest; em-Faktor
S. 20, 22 oben; Frank S. 5, 6, 7 oben; Hecker
S. 21; Hötzelperger S. 13; Koch S. 8, 9, 25-28

Redaktionsschluss für die Ausgabe im Juni 2017:
10. Mai 2017
C21078F ISSN-Nr. 0178-5176



DIETER BALSIES
VERSAND UND VERLAG

Eckernförder Str. 341 - 24107 Kiel
Tel. 0431-563459 - Fax 568326
eMail: Balsies@t-online.de

www.tanzversand.de



Tanzschuhe

regelbare Musikanlagen

Unterrichtsmaterial

**für Kindertanz,
Seniorentanz,
Volkstanz,
Int. Folklore,
Meditativen Tanz,
Steptanz,
u.v.a.**

CDs, DVDs

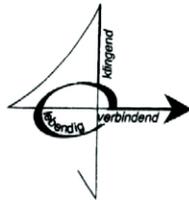
Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für die Gruppenarbeit

Wir haben eine Große Auswahl an Volkstanz- und Volksmusik- CD's junger Künstler aus dem In- und Ausland. Fordern Sie einfach unseren Gesamtkatalog gratis an, und suchen sich in Ruhe Ihre Lieblings-CD aus.

Und ganz neu bei uns: Der einzigartige Buchkatalog!

Nicht nur Tanzbeschreibungen, sondern auch interessante Lese- und Liederbücher, Blätter zur Kulturarbeit, Notenhefte und vieles mehr.

Heimatkulturwerk



DJO Deutsche Jugend in
Europa
Schlossstr. 92
70176 Stuttgart
Tel. 07 11/62 51 38
Fax 07 11/62 51 68
Email: zentrale@djobw.de
www.heimatkulturwerk.de
www.djobw.de



Ute Palmer-Wagner Meisterbetrieb

Palmer Trachten

- * Maßanfertigung
- * Trachtenmaterialien & Zubehör
- * Hemden, Blusen
- * Stoffe, Bänder, Spitzen ...

72581 Dettingen, Tel. 07123 888581
info@trachten-palmer.de
www.trachten-palmer.de



WO? WER? WAS?

WIR sind für Sie da!

MIT Tonträgern und Büchern!

Gesellige Tänze
für jedes Alter
Volkstänze

Kindertänze
Seniorentänze
Folkloretänze

tan

VERLAG REINHOLD FRANK

tanzverlag@tanzfamilie.de
www.tanz-koegler.com

Böblinger Straße 457
70569 Stuttgart

Tel. 0711 681917
Fax 0711 6875154